KANTON AARGAU

DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT

Planungsforum II / 2026

Thema: Herausforderungen im Zusammenhang mit Arbeitsplatzgebieten

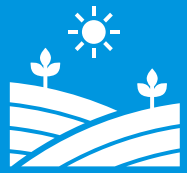
17. November 2026

ARE | Abteilung Raumentwicklung






Herausforderungen im Zusammenhang mit

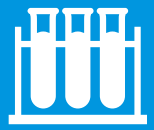






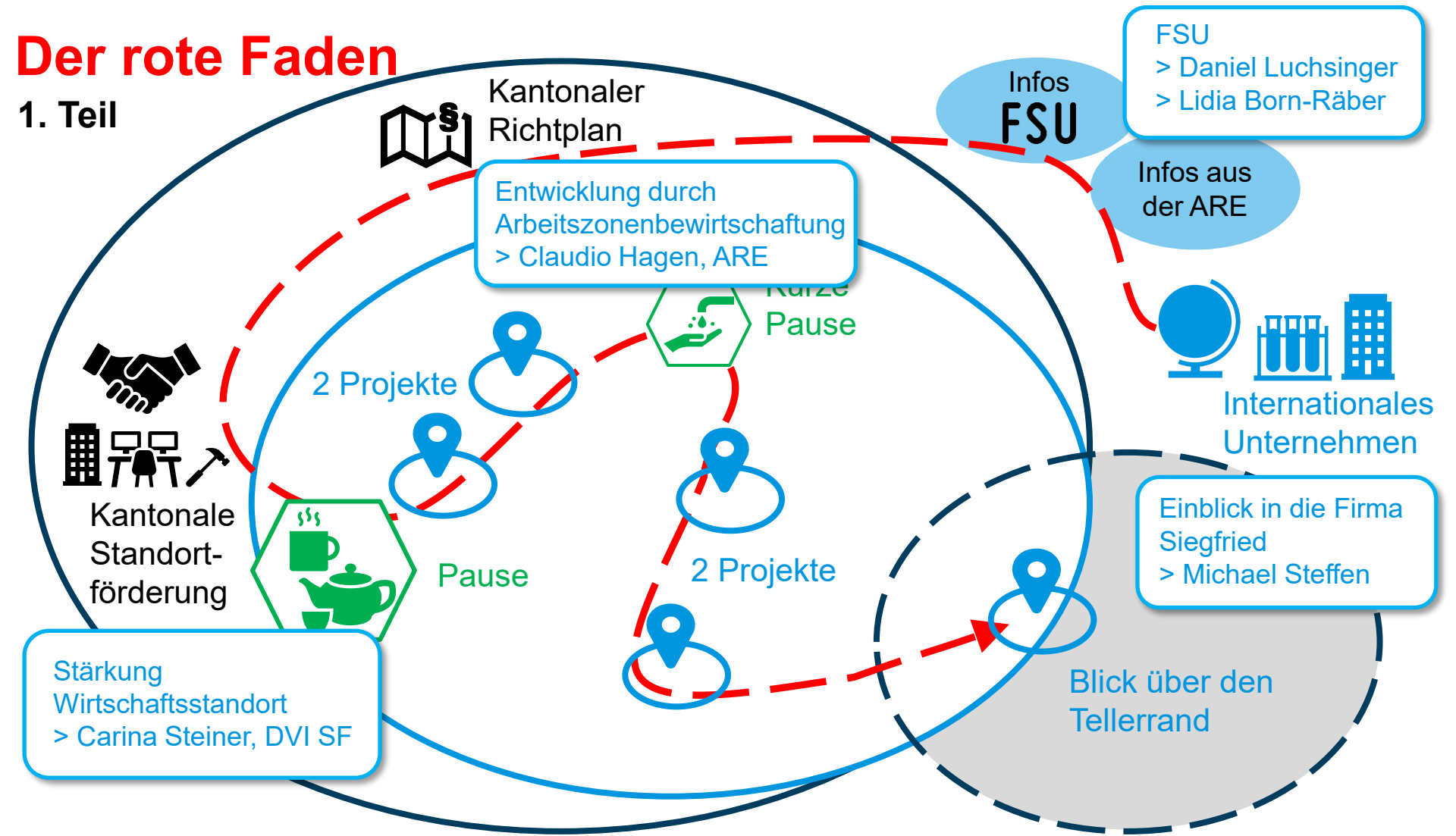
Arbeitsplatzgebieten






Der rote Faden

1. Teil



Input Siegfried

> Gesonderte Datei

> Michael Steffen
Werksleiter Standort Zofingen

Blick in die Werkstatt:
RPG 2: Aktueller Stand zur Umsetzung

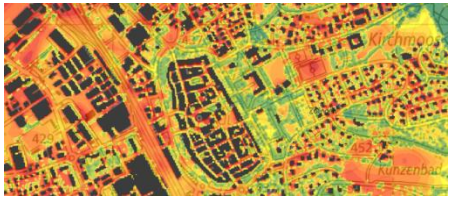
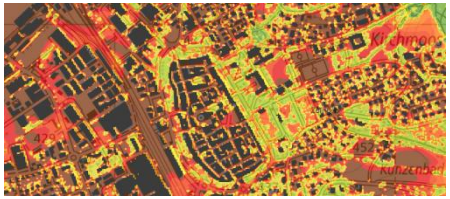
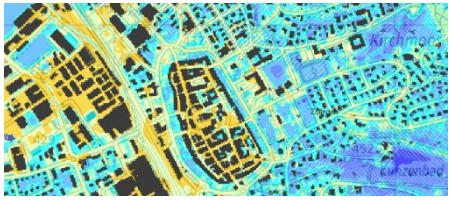
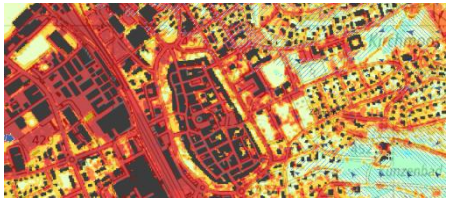
- RPG 2 beinhaltet verschiedene Teilprojekte,
  u.a. Abbruchprämie, Stabilisierungsziele

- Die Abbruchprämie (Art. 5a RPG) ist am weitesten fortgeschritten:
  Anpassung BauV (Abschnitt 11bis, §§ 58a-c BauV),
  als dringendes Verordnungsrecht bis BauG angepasst ist.

- Zu den Stabilisierungszielen läuft die Erarbeitung eines Monitorings,
  sowie die Prüfung diverser Massnahmen, voraussichtlich folgt eine
  Gesetzesänderung

Aktualisierung Klimakarten

> Klimaanalysekarte Tag und Nacht 2026 / 2060 stehen online zur Verfügung
www.ag.ch/klimakarten

Tag		
Nacht		
	2026 (Ist-Zustand)	Szenario 2060

> Februar / März 2027: Bewertungskarten Tag und Nacht 2026 / 2060 sowie Planhinweiskarten Synthese mit Lesehilfe

Willkommen

Fédération suisse des urbanistes
Fachverband Schweizer Raumplaner
Federazione svizzera degli urbanisti
FSU



Planungsforum
FSU Sektion Nordwestschweiz

Dienstag, 17 November 2026

Erfahrungsaustausch Büros

Fédération suisse des urbanistes | Fachverband Schweizer Raumplaner | Federazione svizzera degli urbanisti | FSU

Im 2026:

- Erfahrungsaustausch Sondernutzungsplanungen: 4. März 2026, Buchenhof Aarau

2027:

- -noch offen – **meldet Euch bei uns!**

Mitgliederversammlung

Fédération suisse des urbanistes
Fachverband Schweizer Raumplaner
Federazione svizzera degli urbanisti
FSU

Mitgliederversammlung am **19. März 2027** in Suhr zum Thema Schwammstadt

KANTON AARGAU

DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT

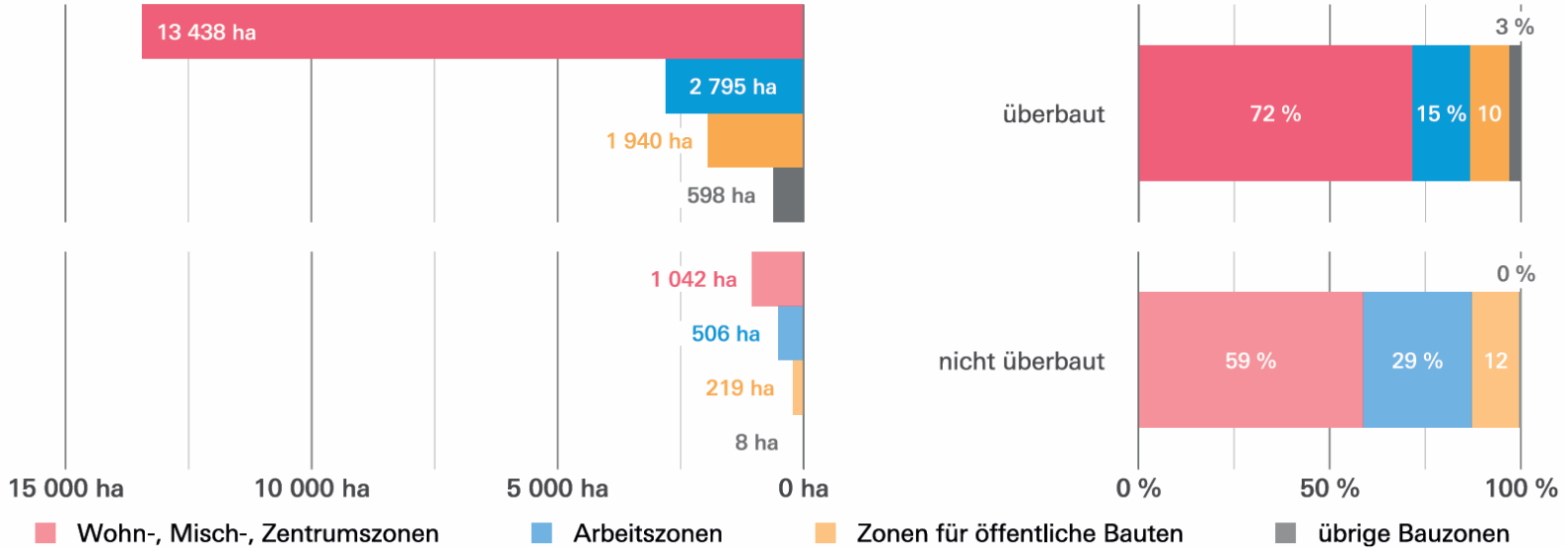
Entwicklung durch Arbeitszonenbewirtschaftung

Claudio Hagen,
Projektleiter Siedlungsentwicklung, ARE

Bauzonen 2025

Kanton: Überbauungsstand und Zonentypen, 2025

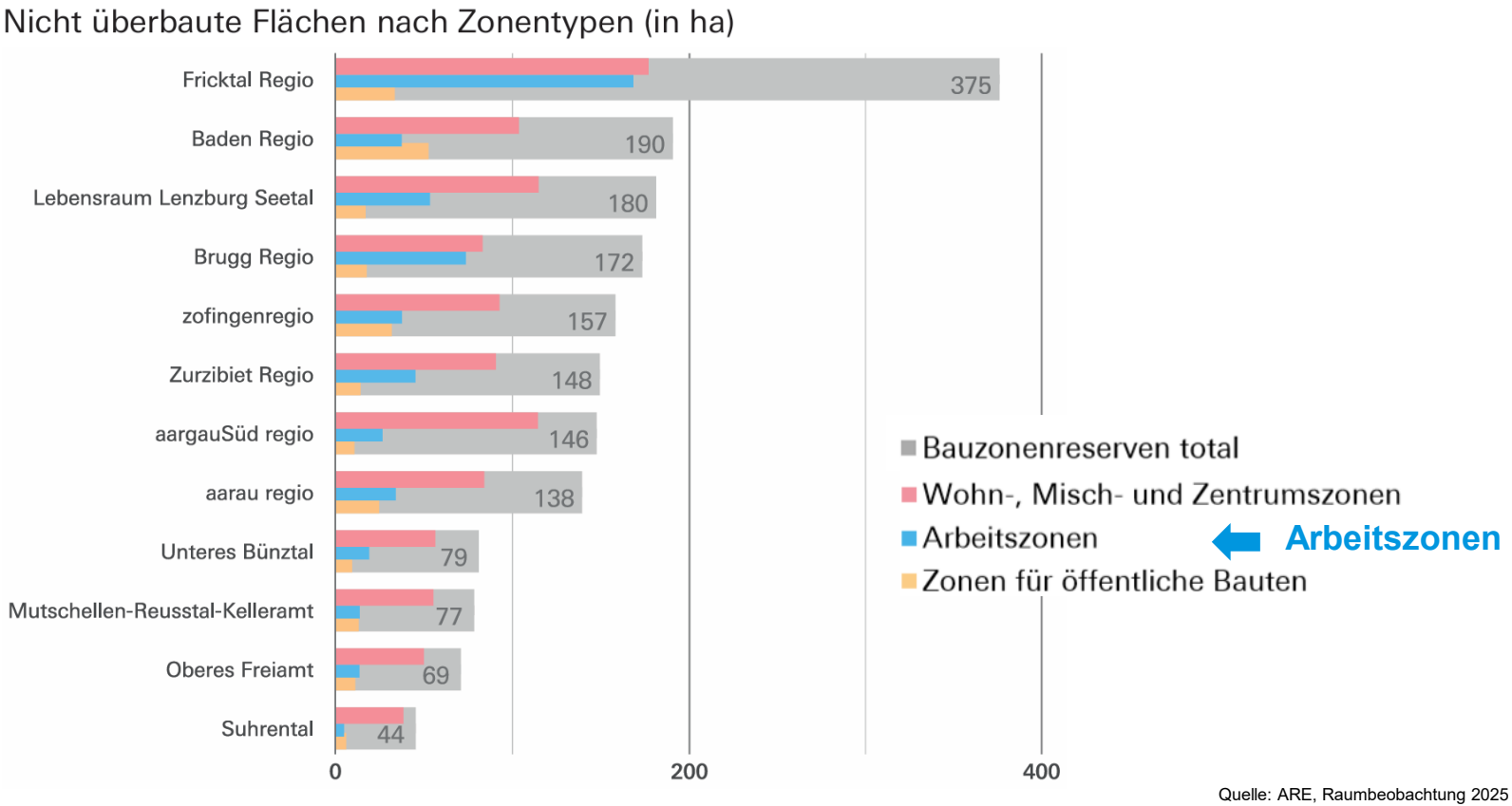
Linke Seite: Absolute Flächen der Zonentypen (in ha), rechte Seite: Relative Anteile der Zonentypen (in %)



Arbeitszonen

Quelle: ARE, Raumbeobachtung 2025

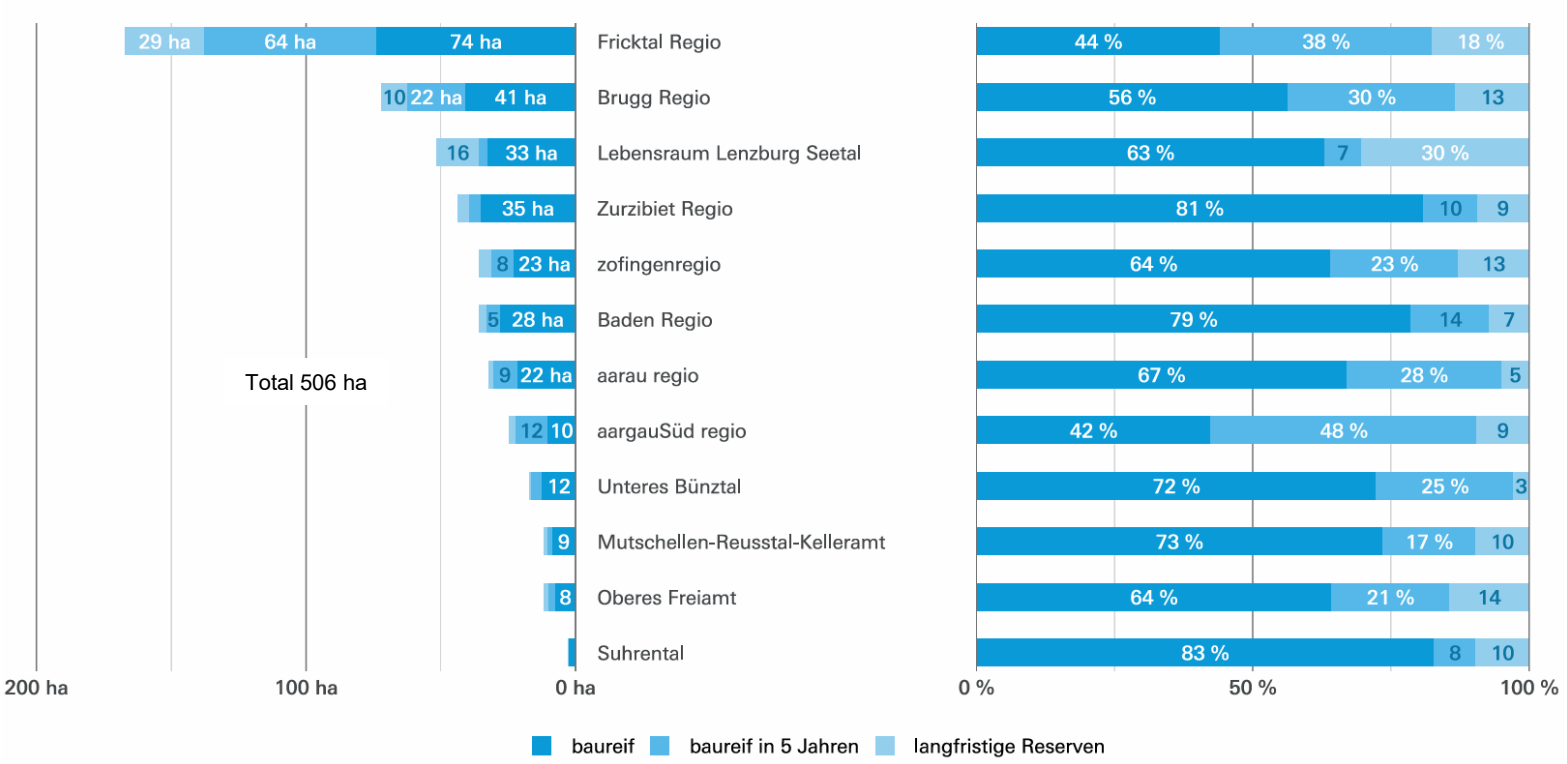
Bauzonen-Reserven in den Regionen 2025



Quelle: ARE, Raumbeobachtung 2025

Arbeitszonen-Reserven in den Regionen 2025

Linke Seite: Absolute Flächen nach Erschliessungsstand (in ha), rechte Seite: Relative Anteile der Flächen (in %)



Quelle: ARE, Raumbeobachtung 2025

Arbeitszonenbewirtschaftung (Art. 30a RPV) Rahmenbedingungen

> Haushälterischer Umgang mit dem Boden (Bundesverfassung)

> Innenentwicklung auch in Arbeitszonen (Raumplanungsgesetz)

> Regionale Abstimmung (Baugesetz)

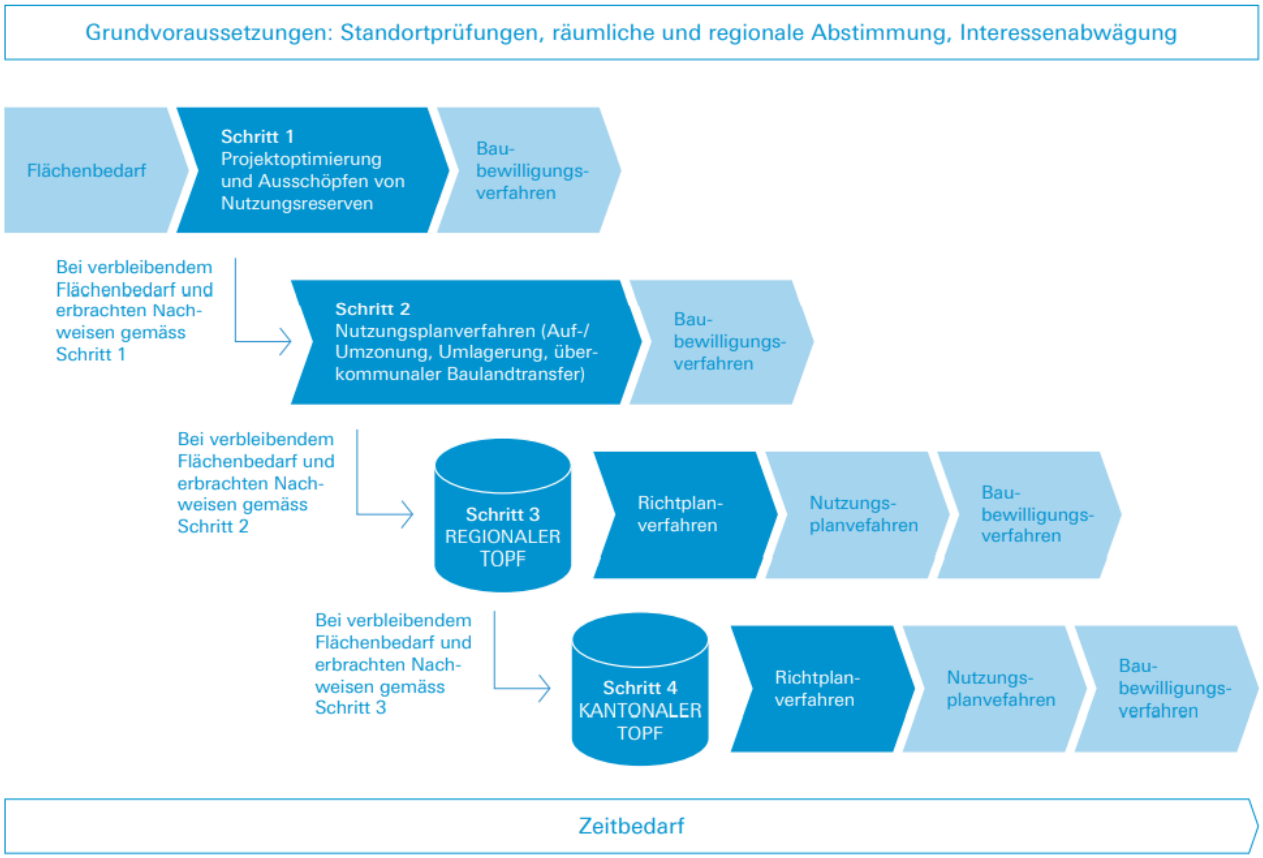
> Regionale Zusammenarbeit (Baugesetz)

> Regionale Arbeitszonenbewirtschaftung als Voraussetzung für Erweiterung der Arbeitszonen (Raumplanungsverordnung)

> Handlungsspielräume erhalten (Entwicklungsleitbild Regierungsrat)

➔ **Vorhandene Arbeitszonen (Bauzonen) flexibel und effizient nutzen**

Arbeitszonenbewirtschaftung in vier Schritten



Quelle: ARE, Raumbeobachtung 2025

Regionale Töpfe – Bestand 2025

RICHTPLANKAPITEL S 1.2: SIEDLUNGSGEBIET

Regionale Siedlungsgebietsreserven: Veränderung und Flächenbestand per 31. Dez. 2025

	Reduktion des Siedlungsgebiets	Erweiterung des Siedlungsgebiets	Saldo
Regionaler Planungsverband	**Beitrag an regionale Reserve**	**Bezug aus regionaler Reserve**	**Verfügbare Fläche im Regionalen Topf**
Baden Regio	0.2 ha		**0.2 ha**
aarau regio	0.5 ha		**0.5 ha**
Mutschellen-Reusstal-Kelleramt	0.3 ha		**0.3 ha**
Zofingenregio	1.8 ha	1.5 ha	**0.4 ha**
Fricktal Regio	4.0 ha		**4.0 ha**
Lebensraum Lenzburg Seetal	6.3 ha		**6.3 ha**
Unteres Bünztal	0.2 ha		**0.2 ha**
Oberes Freiamt	0.1 ha		**0.1 ha**
Suhrental	2.5 ha	0.2 ha	**2.4 ha**
aargauSüd regio	10.9 ha	0.9 ha	**10.0 ha**
Zurzibiet Regio	0.2 ha		**0.2 ha**
Brugg Regio	2.0 ha		**2.0 ha**

Total: 26.60 ha

Kantonale Töpfe – Bestand 2025

RICHTPLANKAPITEL S 1.2: SIEDLUNGSGEBIET

Kantonale Siedlungsgebietsreserven: Veränderung und Flächenbestand per 31. Dez. 2025

		Reduktion des Siedlungsgebiets	Erweiterung des Siedlungsgebiets	Saldo
Verwendungszweck	**Anfangs-bestand**	**Beitrag an kantonale Reserve**	**Bezug aus kantonaler Reserve**	**Verfügbare Flächen im Kantonalen Topf**
Arbeitszonen	70.0 ha		0.9 ha	**69.1 ha**
Wohnschwerpunkte	44.0 ha			**44.0 ha**
Öffentliche Nutzungen	11.0 ha		7.8 ha	**3.2 ha**

sehr knapp; sollte aufgestockt werden

Die Empfehlungen sind im **Kapitel 7** im Planungswegweiser 'Hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen' zu finden.





https://www.ag.ch/media/kanton_aargau/bvu/dokumente_2/raumentwicklung/innenentwicklung/werkzeugkasten/w7/W7a_Empfehlungen_AZB.pdf

Fragen?





Aussichtsplattform Chly Rhy, Rietheim; Foto: Markus Forte/Ex-Press/BAFU

KANTON AARGAU

DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES

Planungsforum ARE 2026

Stärkung Wirtschaftsstandort - Input DVI SF

17. November 2026

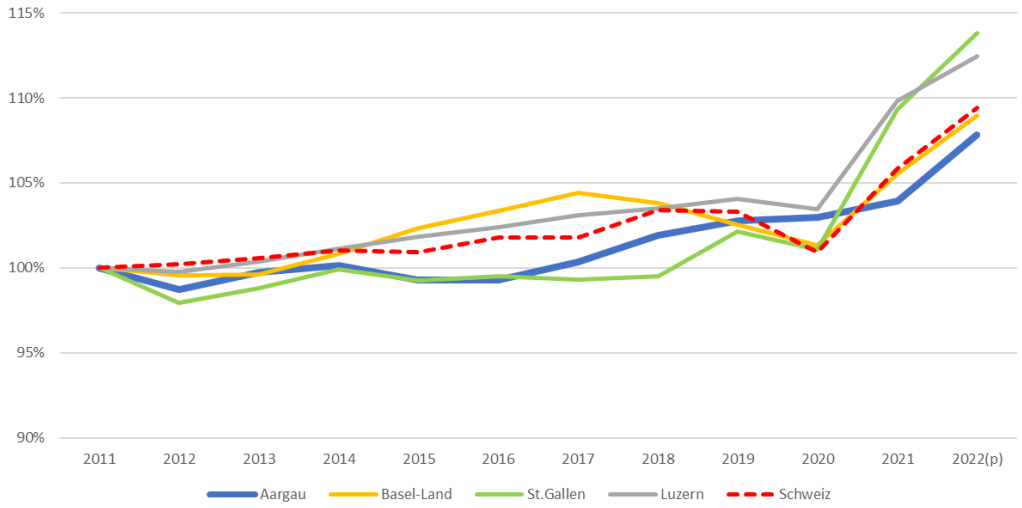
Carina Steiner Langeneke,
Leiterin Standortentwicklung

Agenda

> Wirtschaftliche Ausgangslage
> Elemente einer wirkungsvollen Standortförderung
> Greater Zurich Area und Potenzialräume
> Nutzungskonkurrenz in Arbeitszonen
> NRP als Instrumente zur Entwicklung von Arbeitszonen

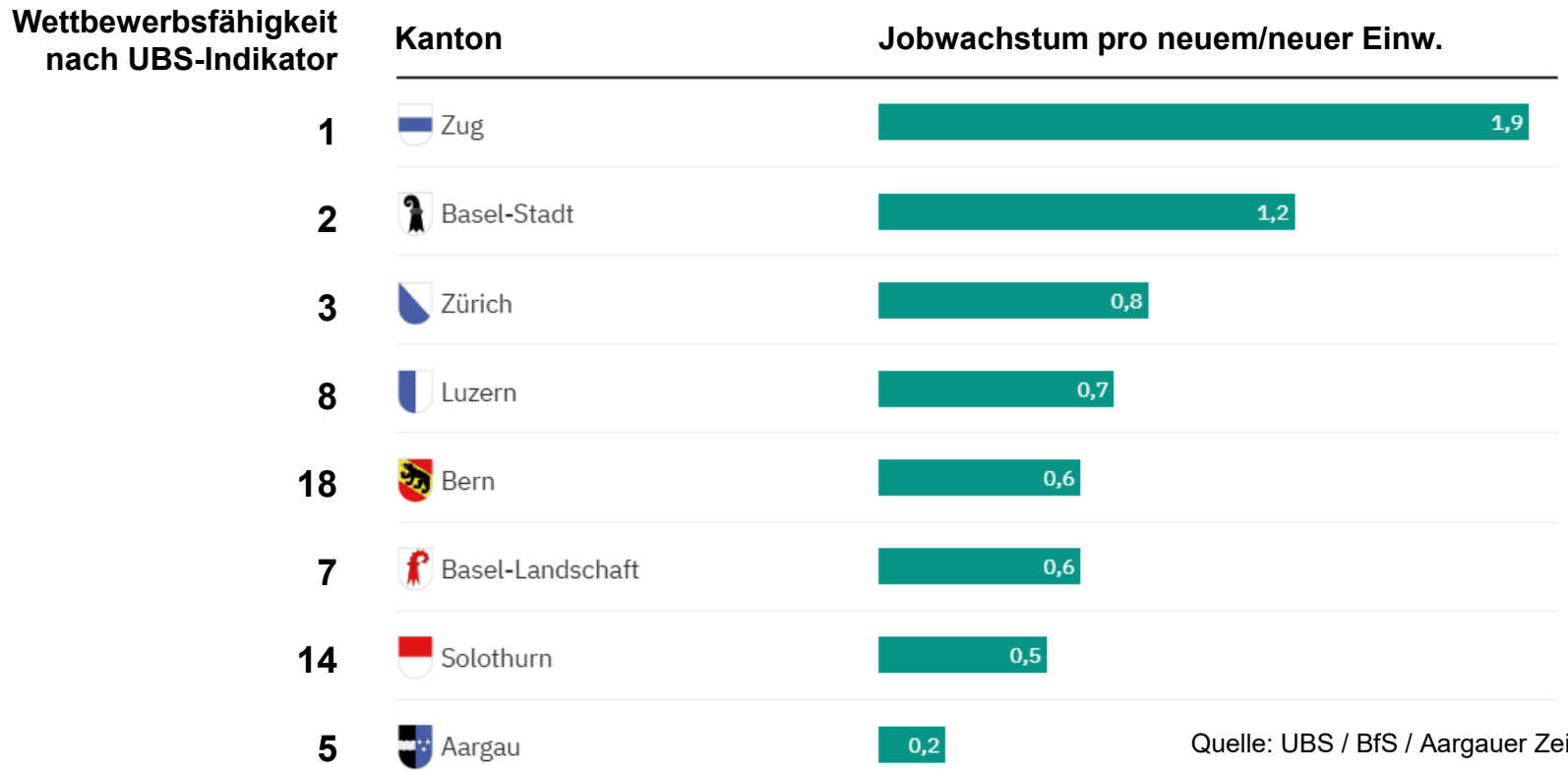
Schwache Wirtschaftsentwicklung

- Vollzeitstellen / 1'000 Einwohner/innen: **Rang 24**
- Bruttoinlandprodukt (BIP) pro Vollzeitstelle: **Rang 17**
- Ressourcenindex (Tendenz sinkend): **Rang 19**
- Entwicklung BIP pro Vollzeitstelle, Aargau und Vergleichskanton:



Quelle: Bundesamt für Statistik

Schwaches Wachstum bei den Stellen



Quelle: UBS / BfS / Aargauer Zeitung

Elemente einer wirksamen Standortförderung



- Aargauer Unternehmen betreuen
- Neugründungen / Ansiedlungen fördern
- Vermittlung Areale/Flächen

- Rahmenbedingungen verbessern durch gezielte Stärkung einzelner Standortfaktoren
  - Standortfaktor Innovation
  - **Standortfaktor Areale und Flächen**
- Unterstützung Regionalentwicklung

- Digitale Plattform aargau.swiss
- Beratertage D-CH
- Mitgliedschaft S-GE

Schwächen überwinden – Zwillingsbotschaft: Vorhaben per 13.01.2026 bewilligt

nach aussen

Beitritt Greater Zurich Area:
Präsenz in den Zielmärkten



nach innen

Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen:
gute Dienstleistungen vor Ort

Leads

Flächen, Cluster, …



Elemente einer wirksamen Standortförderung



- Aargauer Unternehmen betreuen
- Neugründungen / Ansiedlungen fördern
- Vermittlung Areale/Flächen
- Neu Standortpflege in den Regionen, nahe an den Unternehmen/Flächen

- Rahmenbedingungen verbessern durch gezielte Stärkung einzelner Standortfaktoren
  - Standortfaktor Innovation
  - **Standortfaktor Areale und Flächen**
- Unterstützung Regionalentwicklung

- Digitale Plattform aargau.swiss
- Beratertage D-CH
- Mitgliedschaft S-GE
- Neu: internationale Vermarktung via GZA

Stand der Vorbereitungsaufgaben GZA

- Grossratsentscheid vom 13. Januar 2026, Beitritt per 1.1.2027 für 4 Jahre → d.h. neue Botschaft wird 2029 für eine Verlängerung beraten. Dies bedeutet nur zwei Jahre Zeit für positive Erfahrung.

- Im Fokus: Stärkung der wirtschaftlichen Ökosysteme Energy und Life Science & Health.

- Innovationsökosystem, insbesondere auch der ParkInnovaare bzw. das PSI stossen auf grosses Interesse.

- Bereits aktive Zusammenarbeit: Vier konkrete Leads von GZA in Bearbeitung. Drei davon in den Fokusindustrien. Einer nicht, wird als QuickWin ohne speziellen Ressourceneinsatz und ohne Weitergabe von attraktiver Fläche bearbeitet.

Potenzialräumen - Zwillingsbotschaft

- Wirtschaftsförderung **dort, wo es sich lohnt** und die Gemeinden vorwärts kommen wollen:
- Gemeindezusammenschlüsse **nach funktionalen Kriterien**
- **Gemeinden im Lead (**eigene Initiative, gemeinsames Interesse)
- in Regionen mit überdurchschnittlichem wirtschaftlichem Potenzial
- mindestens Franken **100'000.– an Gemeindebeiträgen** bzw. Wirtschaftsbeiträgen, Kanton unterstützt bis zu einer Verdoppelung des Budgets

Fokusthemen:

- **Unternehmenskontakte** (u.a. Stärke Innovationsförderung vermitteln)
- **Areale und Flächen** (Stärke weiter ausbauen)

Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen



Potenzialräumen - Bewerbungsphase

- 7 Potenzialraumbewerbungen aus folgenden Räumen erhalten:
  - Aarau Regio (17 Gemeinden)
  - Aargau Mitte (6 Gemeinden)
  - Aargau Ost (13 Gemeinden)
  - Fricktal (10 Gemeinden)
  - Lebensraum Lenzburg Seetal (25 Gemeinden)
  - Unteres Bünzal & Oberes Freiamt (29 Gemeinden)
  - Zofingen (5 Gemeinden)
- Gemeinden sind bereit Fr. 1.035 Mio. in die regionale Standortförderung zu investieren bzw. beantragen Gelder in dieser Höhe bei der kantonalen Standortförderung
- Grundsätzliche Ersteinschätzung: Sorgfältige, umfassende Arbeit von Seiten der Gemeindegruppen

Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen

Bis 11. Oktober 2026	Einreichen des definitiven Antragsdossiers an die Standortförderung (via E-Mail an potenzialraum@ag.ch).
Q1 2027	Schreiben der Standortförderung an jede Gemeindegruppe zum Unterstützungsentscheid.
Bis 31. Oktober 2027	Abschliessen einer Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Aargau und den verschiedenen ausgewählten Gemeindegruppen. Die im Förderantrag vorgeschlagenen Zielwerte werden gemeinsam diskutiert und Ziele festgehalten.
1. Januar 2028	Operativer Start der Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen der einzelnen Gemeindegruppen.

Komplementäre Massnahmen, mehr Wirkung

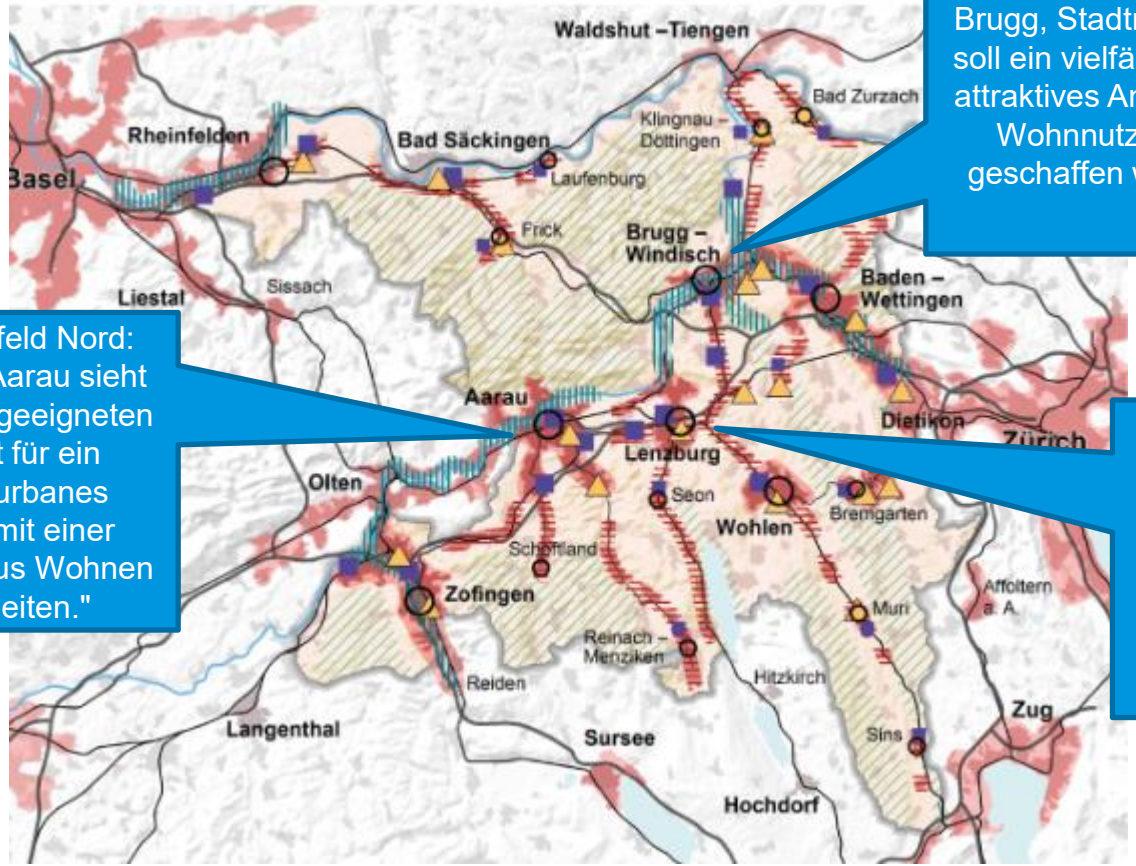






1 + 1 = 3

Nutzungskonkurrenz – einige Beispiele in ESPs



Brugg, Stadtraum: "Es soll ein vielfältiges und attraktives Angebot an Wohnnutzungen geschaffen werden,"

Aarau, Torfeld Nord: "Die Stadt Aarau sieht darin einen geeigneten Standort für ein dichtes, urbanes Quartier mit einer Mischung aus Wohnen und Arbeiten."

Niederlenz, Aabach Nord: "In den Teilgebieten B, C und D sind künftig gemäss Nutzungsordnung auch Wohnnutzungen möglich."

Nutzungskonkurrenz – Flächen als strategische Ressource

Flächen als knappe, strategische Ressource

- Nutzungskonkurrenz zwischen Wohnen und Arbeiten aber auch zwischen verschiedenen Arbeitsnutzungen (Datacenters, Solaranlagen etc.)
- Mischnutzungen mit Potenzial zur schleichenden Verdrängung von Industrienutzungen (Lärmemissionen, Verkehr etc.)
- Rentabilität auf Wohnungsmarkt für Investoren momentan sehr hoch
- Nachfrage auf dem Markt für Gewerbe- und Industrieflächen ist volatil
- Fachwissen bezüglich Industrienutzungen nicht bei allem Fachplanern vorhanden



- Sicherung von Arbeitszonen als ständige gemeinsame Aufgabe von BVU, Kreisplanenden, DVI SF und den Gemeinden
- Überlegungen zur aktiven Bodenpolitik
- Wissen bündeln und zusammenführen

Nebst Potenzialräumen gibt es weitere Instrumente zur Stärkung des Wirtschafts-standorts

Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP)

Projektgelder im Umfang von Fr. 500'000 pro Jahr

ESPs nach kantonalem Richtplan (BVU ARE)

Bisher drei Projekte mit einer Laufzeit von 3 Jahren NEU ab 2027 zwei weitere

Potenzialräume

Programm-volumen

Fr. 500'000 pro Jahr



Beitritt Greater Zurich Area



Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP): Programmziele Kt. AG 2024–2027

① Wirtschaftliche Potenziale ländlicher Räume erschliessen

- Entwicklung neuer touristischer und regionalwirtschaftlicher Angebote und Dienstleistungen (Regionalprodukte, touristische Angebote, Attraktivierung von Lebens- und Erholungsräumen)

② Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch unternehmensübergreifende Vernetzung und Kooperationen

- Vernetzung von Unternehmen (Plattformen in Fokusindustrien, Strategien und Massnahmen regionaler Ökosysteme)
- Entwicklung überbetrieblicher Angebote (Fachkräfte, shared services, Kreislaufwirtschaft)

③ Stärkung der regionalen Wirtschaft durch Entwicklung von Arealen und Flächen

- Arealentwicklungen, Machbarkeits- und Potenzialstudien, Eigentümergespräche etc.
- Umnutzung von Brachen und unternutzten Gewerbezonen/Gebäuden

Programmziel 3: Entwicklung von Arealen und Flächen

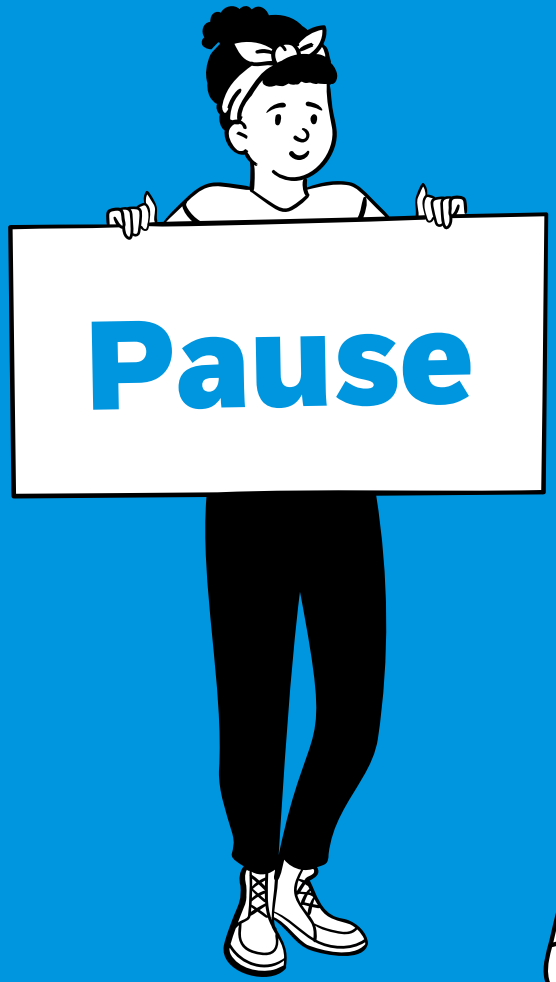
Handlungsfelder	Massnahmen und mögliche, beispielhafte Projektinhalte
Weiterentwicklung regionaler und kantonaler Entwicklungsschwer-punkte (ESP) und weiterer Schlüsselareale	• Unterstützung von Strategieprozessen • Potentialanalysen • Machbarkeitsstudien • Grundeigentümergespräche, partizipative Prozesse • Aktivitäten um Areale verkaufsbereit zu machen • Initiierung von gemeindeübergreifenden Aktivitäten • Sensibilisierung und Erarbeitung von Hilfestellungen (Informationen, Anleitungen, Kurse) für Gemeinden • Digitalisierung von Prozessen
Umnutzung von Brachen und Im-mobilien [lokale Wirtschaft]	• Konzepte zur Umnutzung von leerstehenden Immobilien, Brachen, Zwischennutzungen • Entwicklung und bessere Nutzung bestehender Gewerbegebiete • Unterstützung bei der Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle • Digitalisierung von Prozessen

Das Team der kantonalen Standortförderung

Im Einsatz für die Wirtschaft



Team Standortförderung


Pause

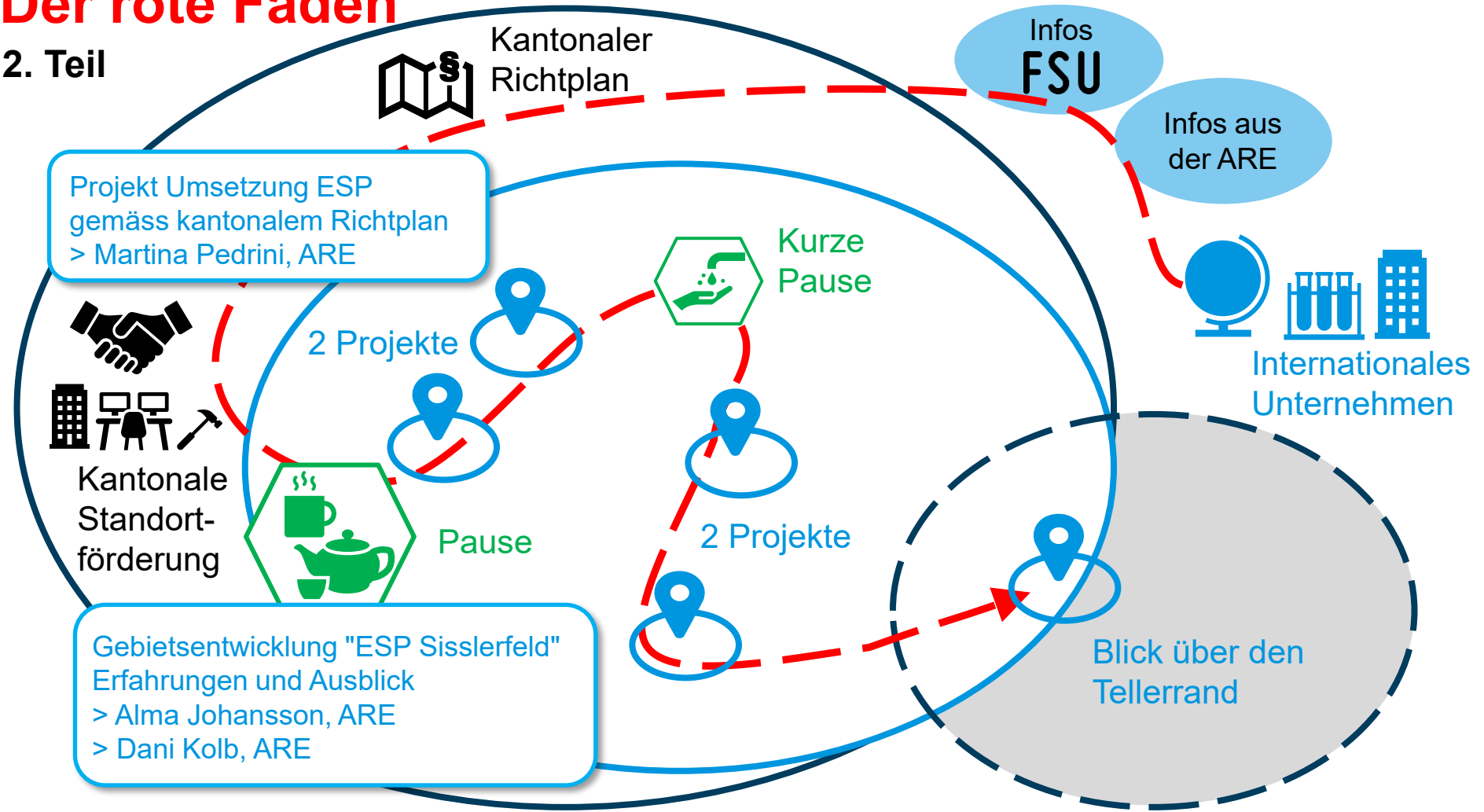






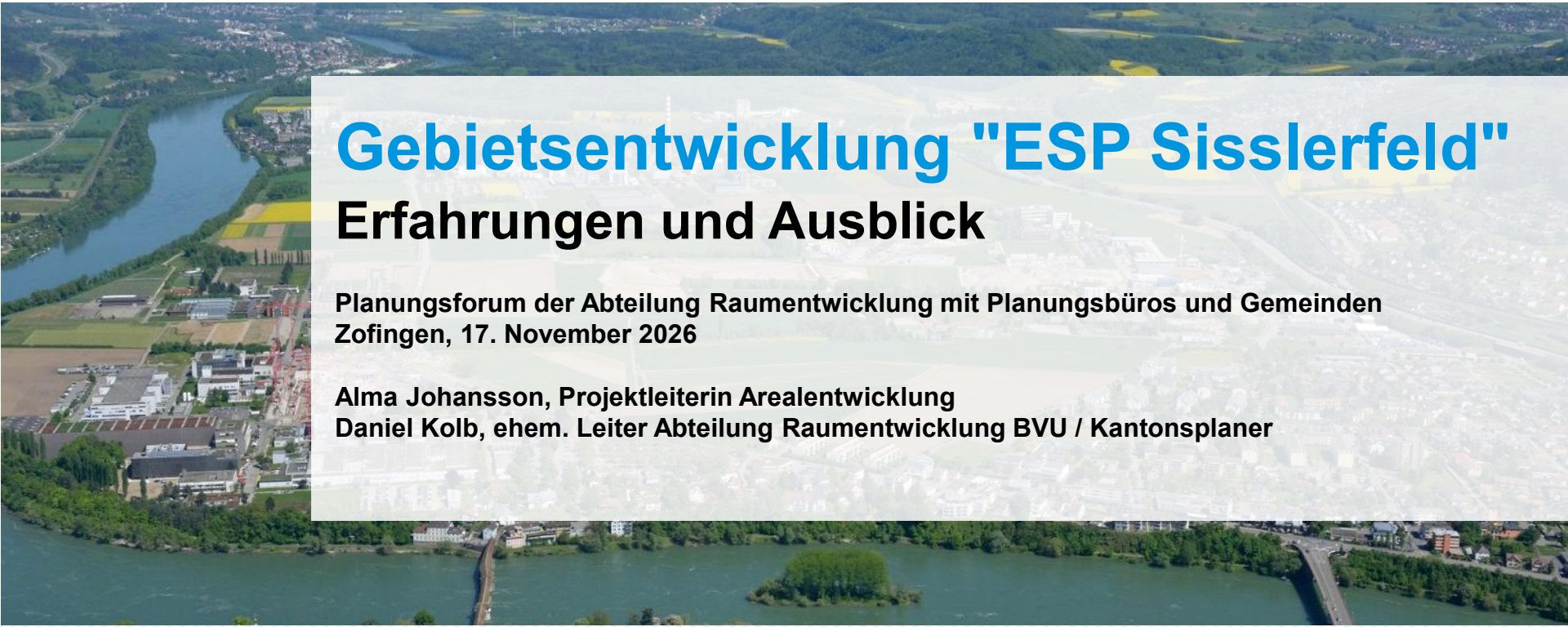
Der rote Faden

2. Teil



KANTON AARGAU

DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT

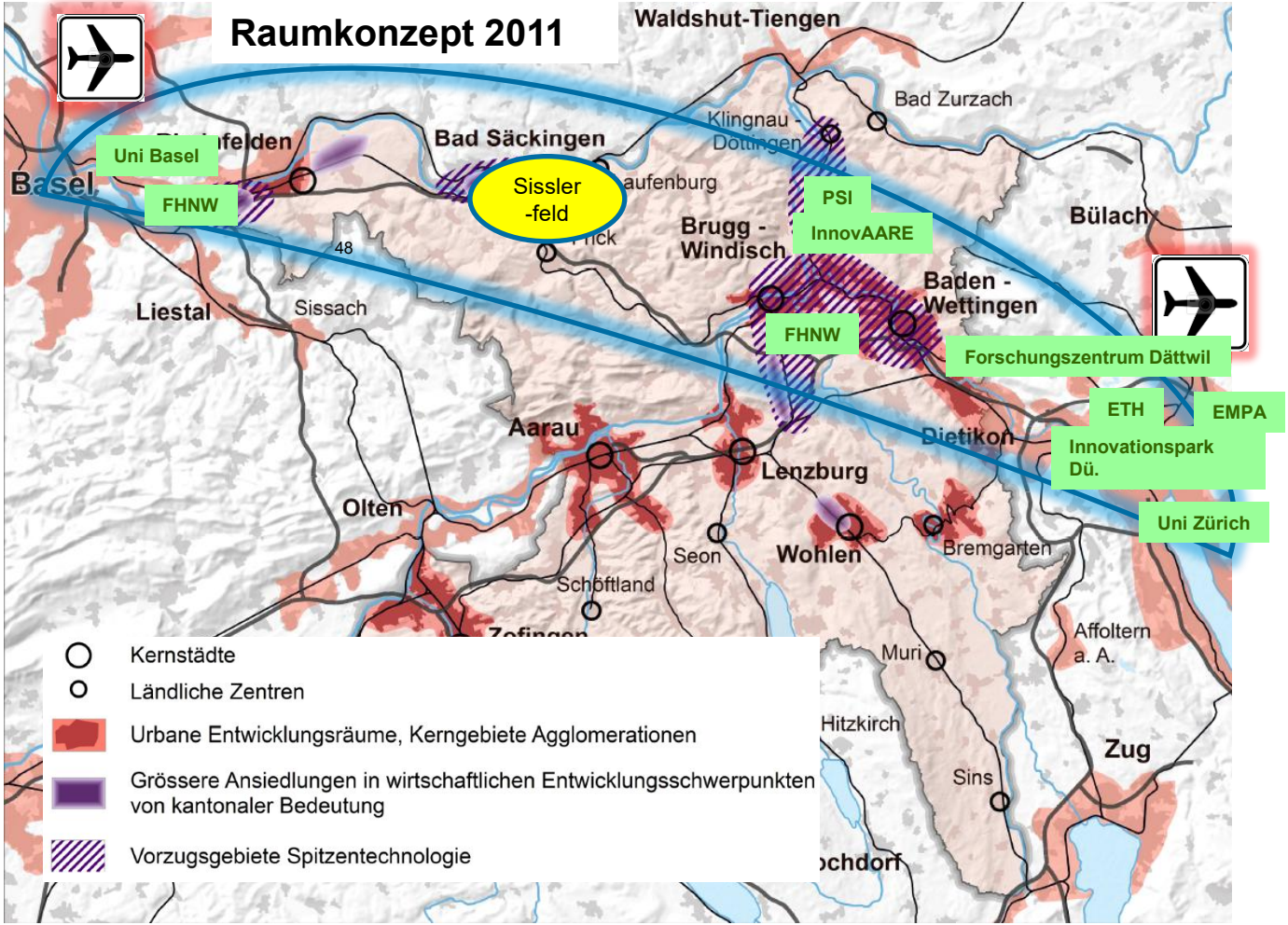


Gebietsentwicklung "ESP Sisslerfeld"

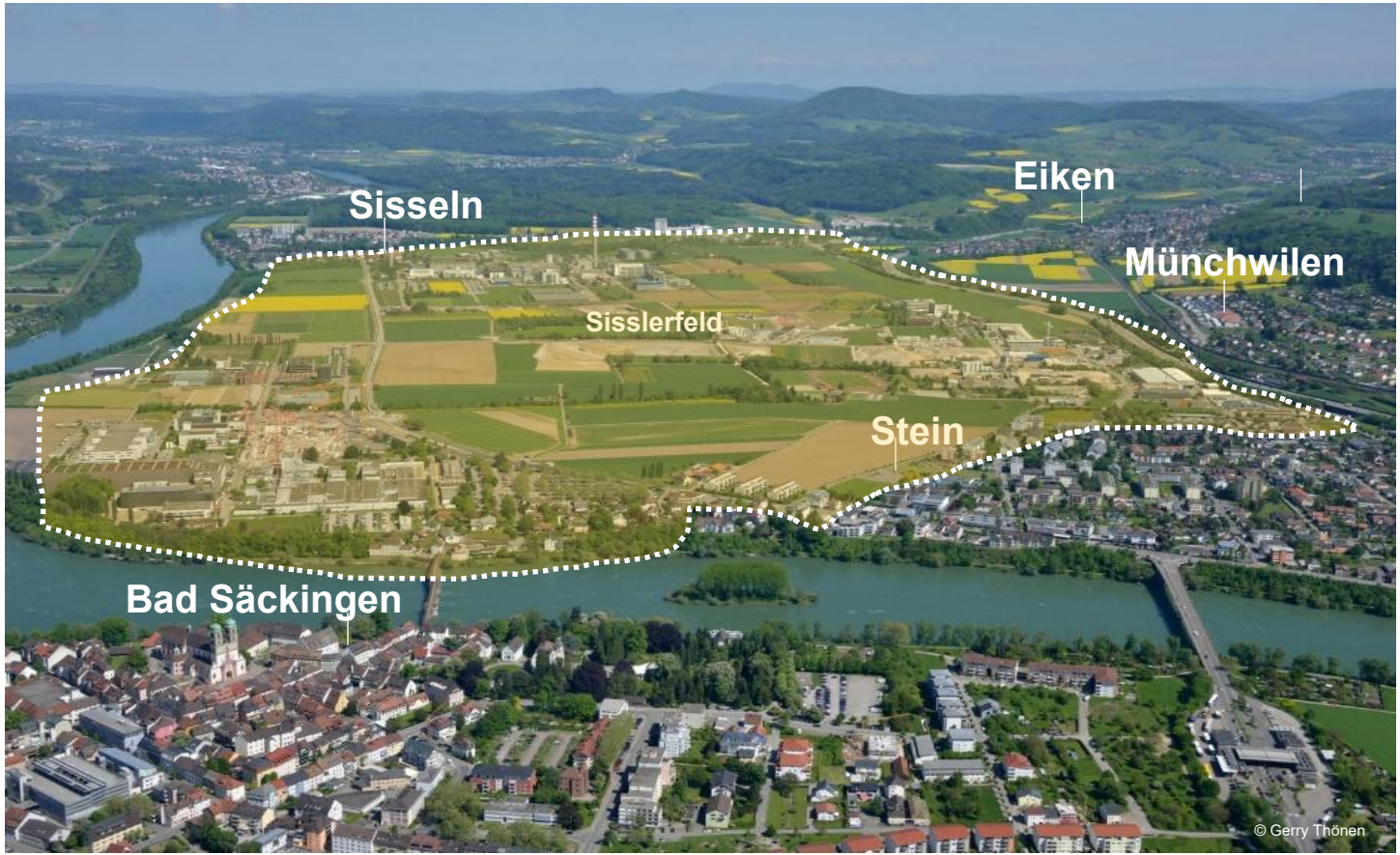
Erfahrungen und Ausblick

Planungsforum der Abteilung Raumentwicklung mit Planungsbüros und Gemeinden
Zofingen, 17. November 2026

Alma Johansson, Projektleiterin Arealentwicklung
Daniel Kolb, ehem. Leiter Abteilung Raumentwicklung BVU / Kantonsplaner

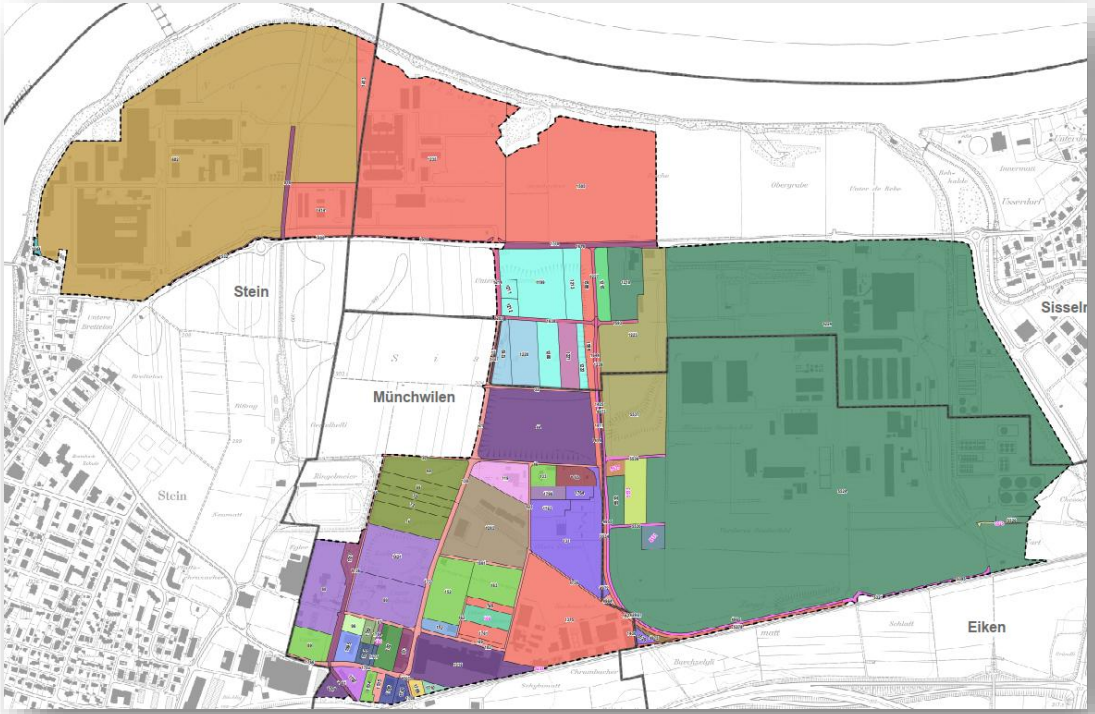

Raumkonzept 2011
Waldshut-Tiengen
Bad Zurzach
Klingnau -
Döttingen
Bad Säckingen
Uni Basel
FHNW
Basel
Sissler
-feld
PSI
InnovAARE
Brugg -
Windisch
Bülach
48
Liestal
Sissach
Baden -
Wettingen
FHNW
Forschungszentrum Dättwil
ETH
EMPA
Innovationspark
Dü.
Uni Zürich
Aarau
Dietikon
Lenzburg
Olten
Seon
Wohlen
Bremgarten
Schöftland
Affoltern
a. A.
Muri
Hitzkirch
Zug
Sins
Kernstädte
Ländliche Zentren
Urbane Entwicklungsräume, Kerngebiete Agglomerationen
Grössere Ansiedlungen in wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkten von kantonaler Bedeutung
Vorzugsgebiete Spitzentechnologie

Sisslerfeld – 4 Gemeinden und 1 Stadt



Herausforderungen

- > Rund 200 ha Arbeitszonen
- > Davon ca. 80 ha unüberbaut
- > Ca. 60 ha Landwirtschaftszone
- > 5 Standortgemeinden (inkl. Stadt Bad Säckingen)
- > Verkehrssituation
- > Ca. 40 Grundeigentümer/innen (u.a. Erbengemeinschaften) mit rund 120 Parzellen (0.2 ha – 20 ha)
- > Blockade durch Grundeigentümer/innen
- > Bisher kein Blick aufs Ganze, Einzelbedarfsbefriedigung der Unternehmen
- > Etablierung einer neuen Denk-Kultur zugunsten des ganzen Gebiets



Ziele und Auftrag der Gebietsentwicklung (Letter of Intent 2018)

> Life-Science-Cluster (Entwicklungsschwerpunkt im kantonalen Richtplan)

> Hohe Wertschöpfung, viele Arbeitsplätze, innovative und emissionsarme Betriebe und Branchen ansiedeln, ansässigen Betrieben Entwicklung ermöglichen

> Grenzüberschreitend zusammenarbeiten

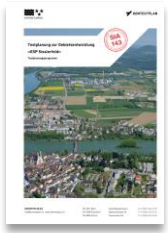
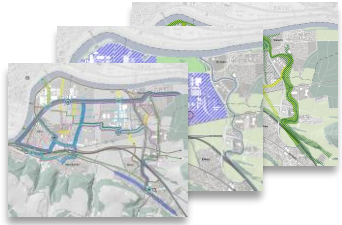
> Baureife (insb. Erschliessung) und Marktreife (verfügbare Baufelder) herstellen

> Voraussetzungen für Erfolg im Standortwettbewerb schaffen ("goldene Regel"):

"Eine Firma will 2 – 3 Jahre nach einem Standortentscheid den Betrieb aufnehmen."

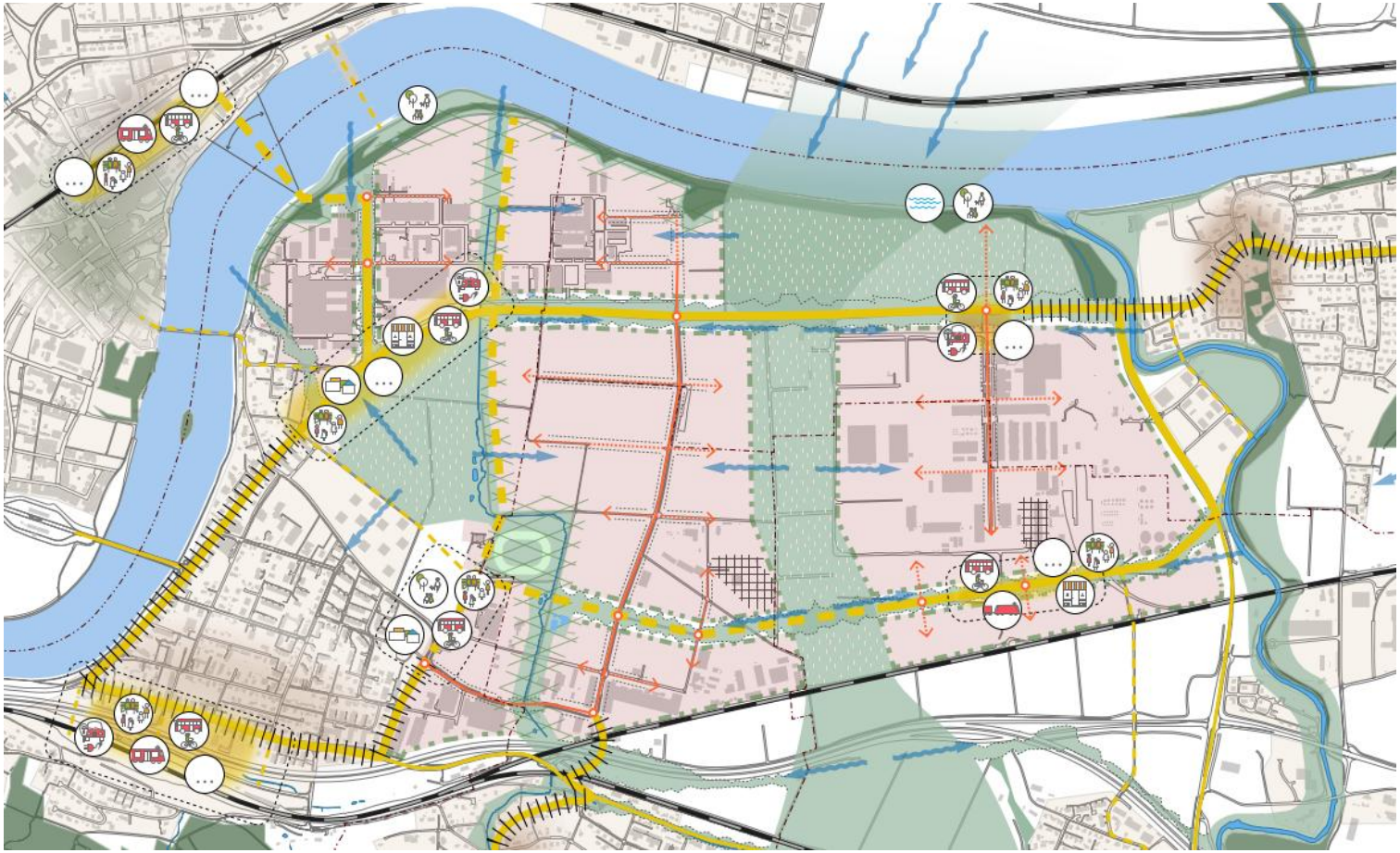
→ Maximale Planungssicherheit über BNO ohne Sondernutzungsplanung schaffen

Phasen der Gebietsplanung

	2019	2020 - 2021	2021 - 2024	2025 - 2027
Planungs -phase	**Grundlagen & Ziele Testplanungsprogramm**	**Testplanung fachliche Synthese**	**Behördenverbindliche Festlegung / rSP**	**Grundeigentümer-verbindliche Festlegung, Teilrevision BNOs**
Inhalt	Testplanung vorbereiten	Testen, Konsequenzen aufzeigen, Stossrichtungen für nachhaltige Entwicklung definieren	Machbare und akzeptierte Entwicklung erarbeiten	Konzepte Vorschriften
				in Erarbeitung

Testplanung – regionaler Sachplan – BNO – Umsetzung seit 2021

Fachliche Synthese aus der Testplanung (Juni 2020)



Regionaler Sachplan (rSP) (genehmigt vom RR Januar 2025)



Erfolgsfaktoren und "Lessons learnt" (1)

> Viel Kommunikation und Partizipation ("es ist nie genug"…); stufengerecht, zeitgerecht, publikumsgerecht – und grenzüberschreitend; Leute ernst nehmen







Erfolgsfaktoren und "Lessons learnt" (2)

> Klare Vision, klarer Auftrag, klarer Vorgehensplan

> Fächer mit der Testplanung geöffnet, dann fachlich reduziert und politisch umgesetzt

> Alle Akteurinnen und Akteure intensiv einbeziehen:
- Gemeinden und Repla
- grenzüberschreitend seit Beginn
- Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer

> "Genug" Ressourcen

> Mehrwert schätzen und aufzeigen (BAK-Potenzialschätzung bis 2024):
+ 10'000 Arbeitsplätze
+ 4 Mia. Fr. Investitionen durch Unternehmen
+ 4 Mia. Wertschöpfung

BAK economic intelligence

Erfolgsfaktoren und "Lessons learnt" (3)

> Motivationsfaktoren sind wichtig:

  Kantonaler Landerwerb (6 ha) Januar 2022 als positives Signal

> Ansiedlungsentscheid Bachem Oktober 2022

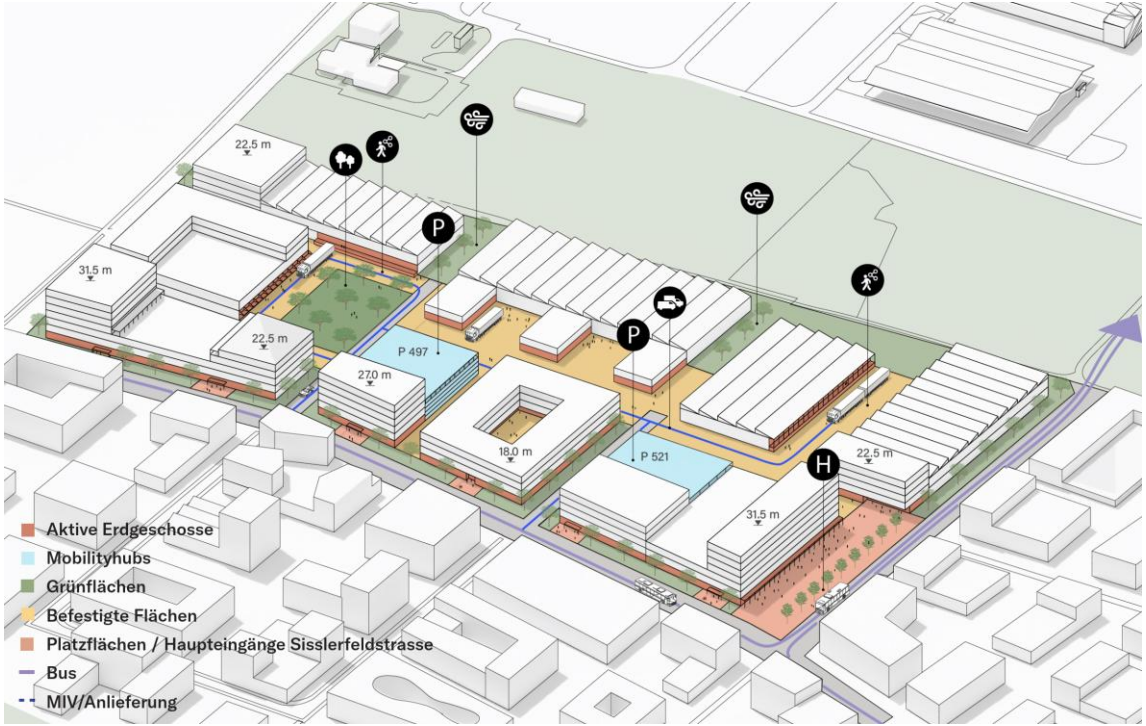
SITE MASTERPLAN



(Nicht mehr aktueller Entwurf)

Erfolgsfaktoren und "Lessons learnt" (4)

> Bilder verwenden – immer mehrere Bilder!



Ausblick - Nächste Schritte

Grundeigentümerverbindliche Planung: Industriezone Sisslerfeld

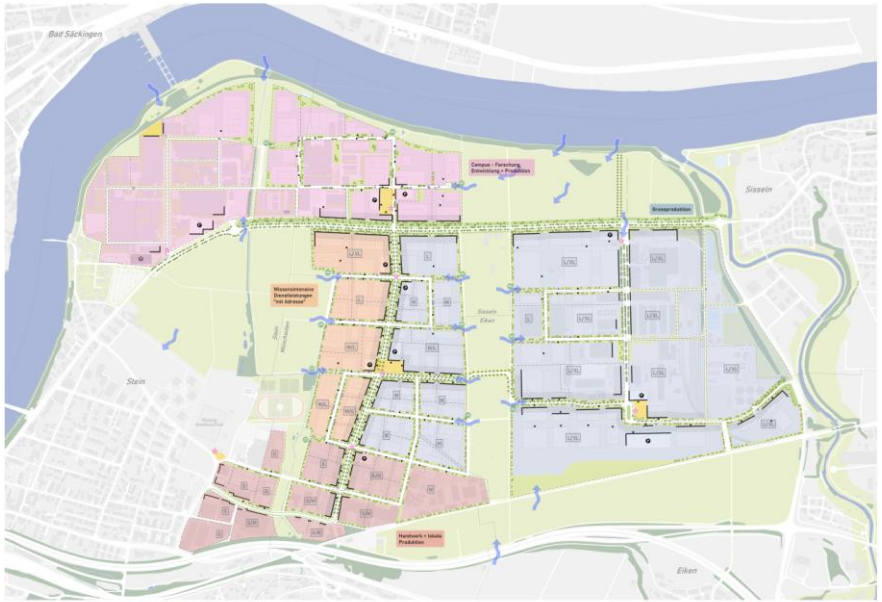


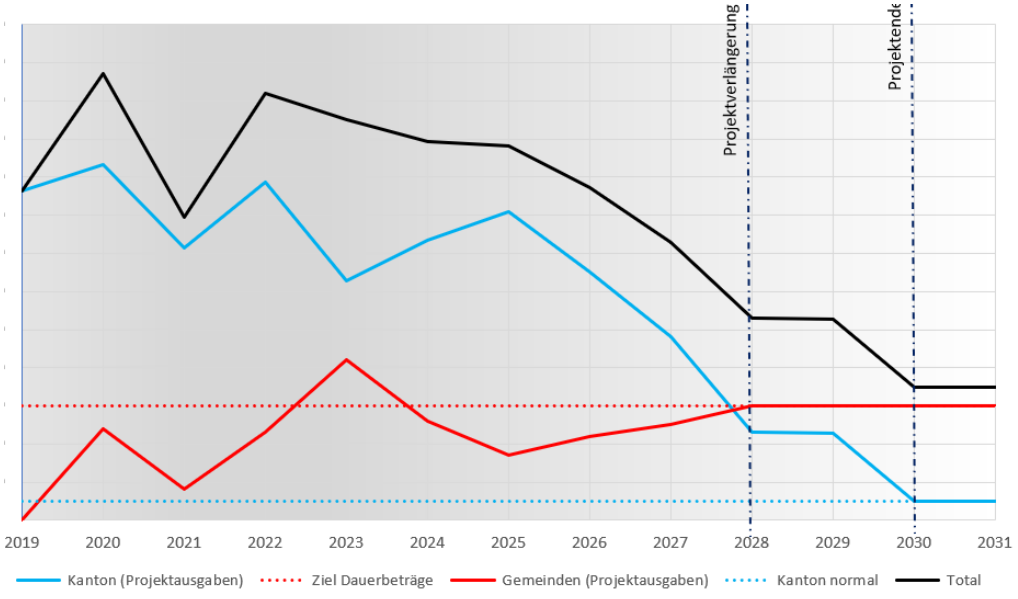
Abb. 63: Plandarstellung räumliche Synthese der empfohlenen Festsetzungen (Arbeitsstand) (Quelle: berchtoldkrass)

Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit:

- fachliche Grundlagen (Richtkonzept)
- Musterbestimmungen
- Mitwirkungsprozess mehrstufig
- Koordinierte Umsetzung der einzelnen BNO-Teilrevisionen pro Gemeinde

Ausblick - Nächste Schritte

Stabsübergabe: Gemeinden übernehmen den Lead



- **Organisationsaufbau**

  → 4 Köpfe unter einen Hut

- **Finanzierung**

  → Politische Legitimation

- **im Dialog bleiben**

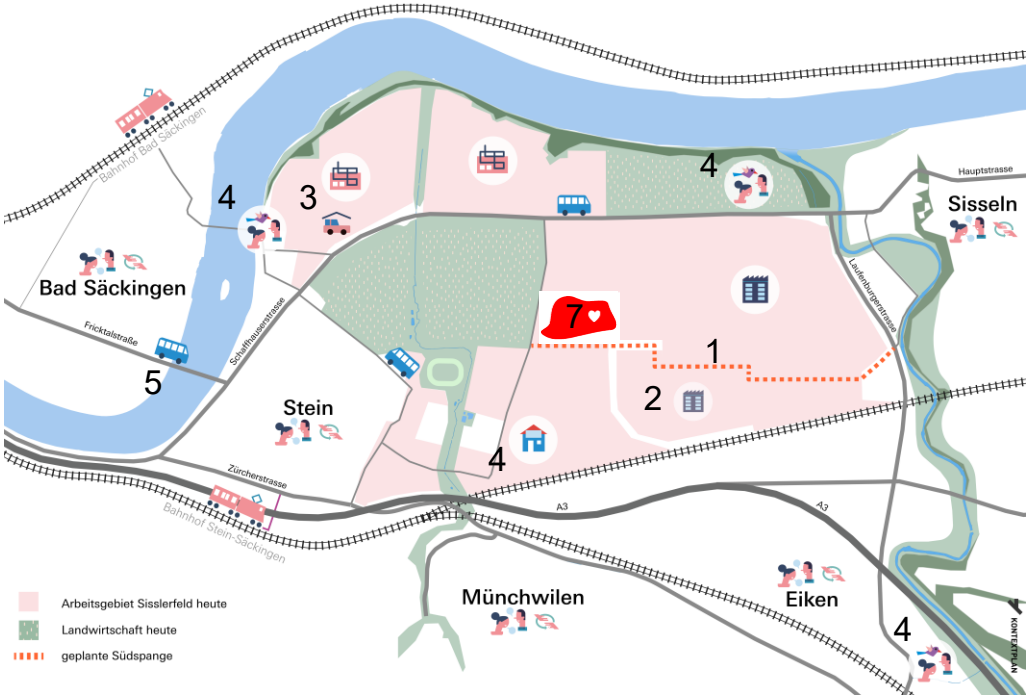
  → Zusammenarbeit pflegen

  → Interessen einbinden

  → Kommunikation ernst nehmen

Ausblick - Umsetzung

Es läuft einiges im Sisslerfeld…



1. Südspange
2. Ansiedlung Bachem
3. Getec als «Industriearealbetreiber»
4. Unser Sisslerfeld (insb. Tag)
5. Busverbindung Bad Säckingen-Stein
6. Reallabor zu Energie- und Mobilitätsthemen
7. Vermarktung Schlüsselareal

"Sisslerfeld44
- *Where Future Takes Shape*"

Zusammenarbeit als Schlüssel für Qualität!

"Lessons learnt" (5)

Planungsinstrumente schaffen Planungssicherheit (→Hardware)…

…Qualität entsteht durch Zusammenarbeit! (→Software)

Fachliche Grundlagenarbeit = Vehikel für Zusammenarbeit:

> Momentum ("Win-Win-Situationen")

> Arbeitsgruppe: dauerhaft aber flexibel ("Hop-on-Hop-off")

> Arbeit an fachlichen Lösungen ("Labor") fördert:
- Vertrauen
- Verständnis (Perspektivwechsel)
- Kompromisse


Vielen Dank für Ihr Interesse!

KANTON AARGAU

DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT

Projekt Umsetzung Entwicklungsschwerpunkte gemäss kantonalem Richtplan

Planungsforum

17. November 2026

Martina Pedrini,
Projektleiterin Umsetzung ESP Richtplan ARE

Programm: Aargau 2030 Stärkung Wohn- und Wirtschaftsstandort

- Das Programm wurde **vom Regierungsrat gestartet** und sollte die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Kantons nachhaltig stärken.
- Ziel war es, die **wirtschaftliche Leistungsfähigkeit** des Kantons langfristig zu verbessern.
- Das Programm umfasste **acht interdisziplinäre Projekte**.
- Das Projekt **"Umsetzung wirtschaftlicher Entwicklungsschwerpunkte (ESP)"** war eines davon.

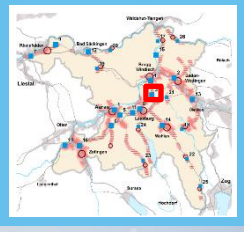




Projekt Umsetzung ESP 2023 - 2027

ESP 03

- 25 ha Industriegebiet
- zweitgrösste Landreserve

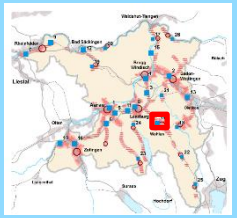




Wir. Birr.

ESP 14

- 100 ha Industriegebiet
- 125 Unternehmen
- 3100 VZÄ

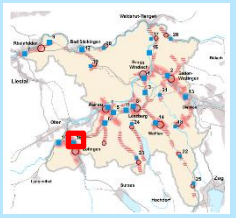




Wohlen GEMEINDE VILLMERGEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG BÜNZTAL

ESP 16

- 100 ha Industriegebiet
- 190 Unternehmen
- 3400 VZÄ





ZOFINGEN GEMEINDE OFTRINGEN GENIAL - ZENTRAL GEMEINDE STRENGELBACH

zofingenregio regionalplanung WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Oftringen | Rothrist | Zofingen

Projektziele

Mit dem **Projekt Umsetzung ESP** werden folgende Ziele verfolgt…

1. bestehende Arbeitsplätze erhalten, qualitative Weiterentwicklung im Bestand ermöglichen und Neuansiedlungen begünstigen,
2. Entwicklungs- und Erschliessungsfragen in der Planung vorantreiben,
3. partizipativer Prozess mit interessierter Grundeigentümerschaft und ansässigen Unternehmen ermöglichen,
4. geeignete Areale zur Bau- und Marktreife bringen.









Die wichtigsten Meilensteine



Chancen



Starke institutionelle Zusammenarbeit	Überregionale Perspektive und ganzheitliche Methodik
Breite Partizipation und Kooperationsbereitschaft	Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch
Transparente Kommunikation	Aktiver Dialog und informeller Austausch
Projektrealisierung / Zielerreichung	Nachhaltige Energieversorgung

Herausforderungen und Abhängigkeiten



Erwartungsmanagement	Sicherstellung der Partizipation
Objektive Priorisierung von Themen und Massnahmen	Langfristige Umsetzung und Verstetigung
Planerische und rechtliche Verbindlichkeit	Begrenzte Flächenverfügbarkeit und gemeinschaftliche Infrastruktur
Verkehrliche Belastung und ÖV-Erschliessung	Langfristige Verantwortung und Sicherung der Flächen

Projektfortsetzung (2027 – 2031)

> kantonale Unterstützung geht weiter.

> Voraussichtlich werden zwei andere ESP unterstützt.

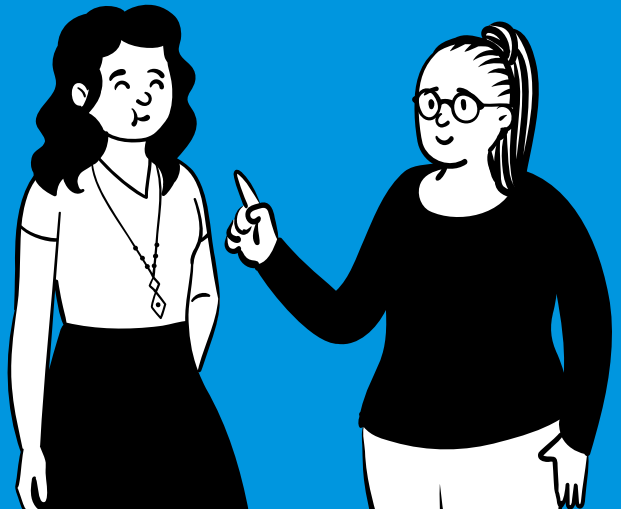
Fahrplan zur Umsetzung:

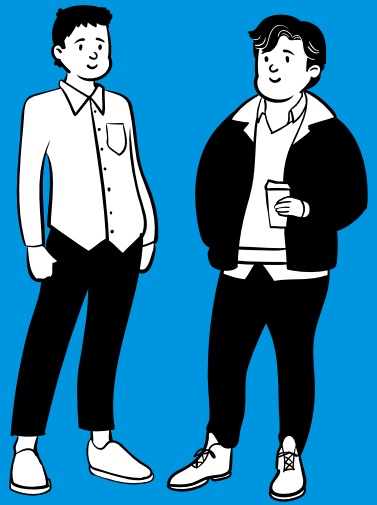


Fragen


Kurze
Pause

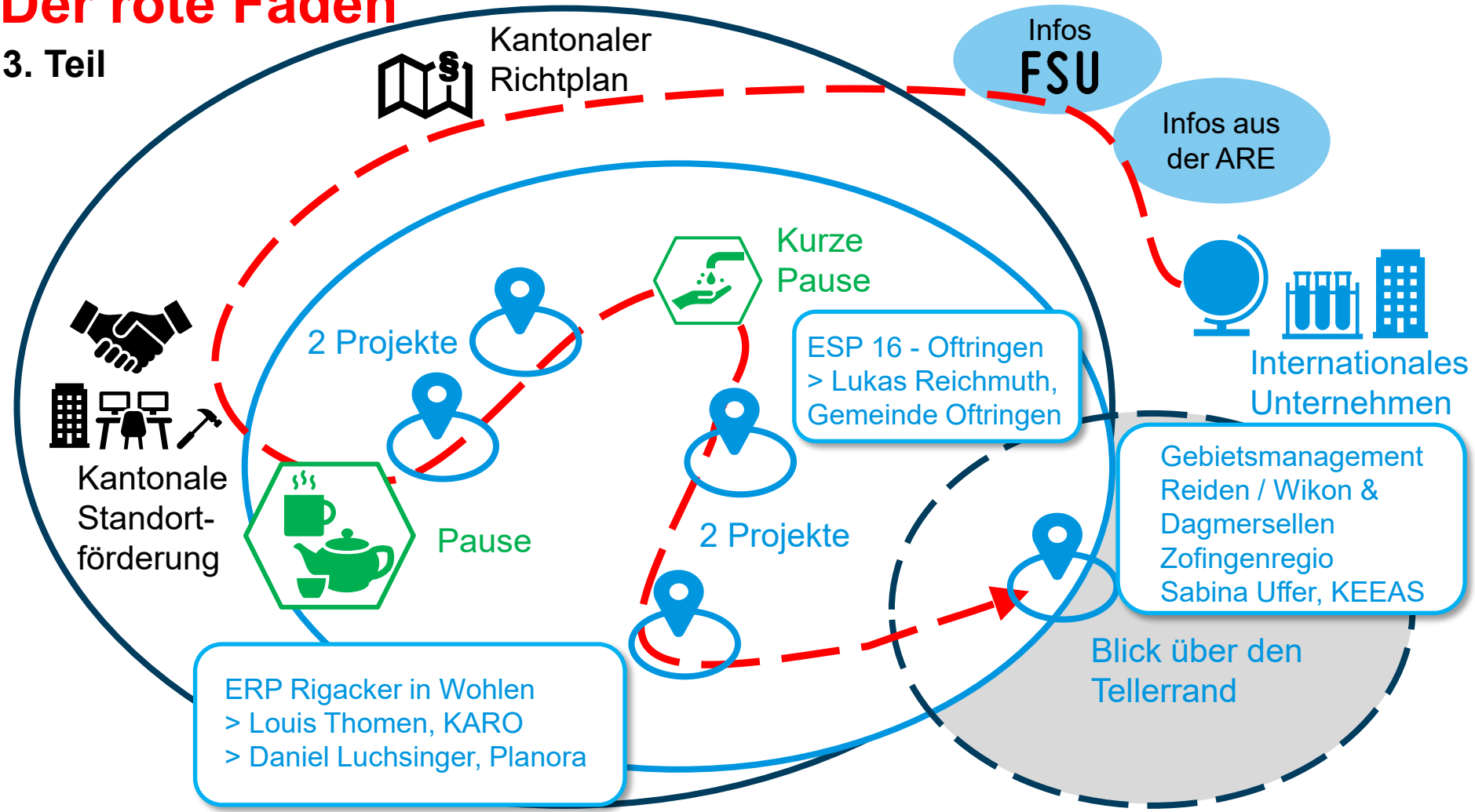






Der rote Faden

3. Teil

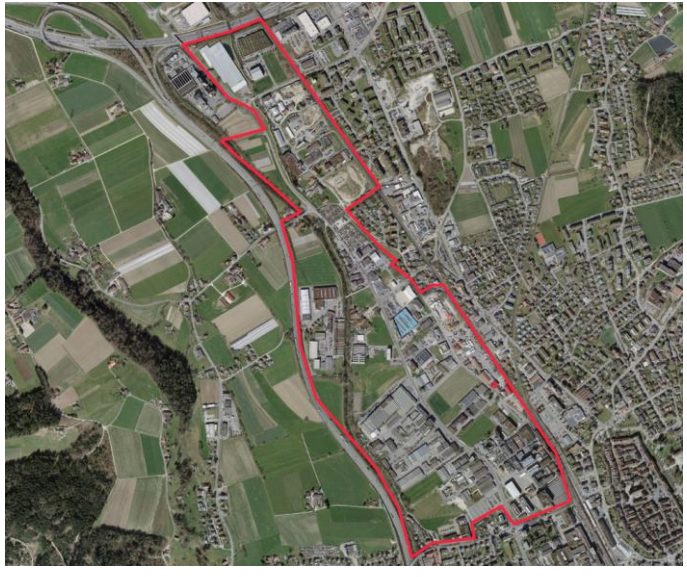


ESP 16 –
Gemeinden Zofingen, Oftringen, Strengelbach

Lukas Reichmuth

Leiter Bauen Planen Umwelt

Gemeinde Oftringen



ZOFINGEN

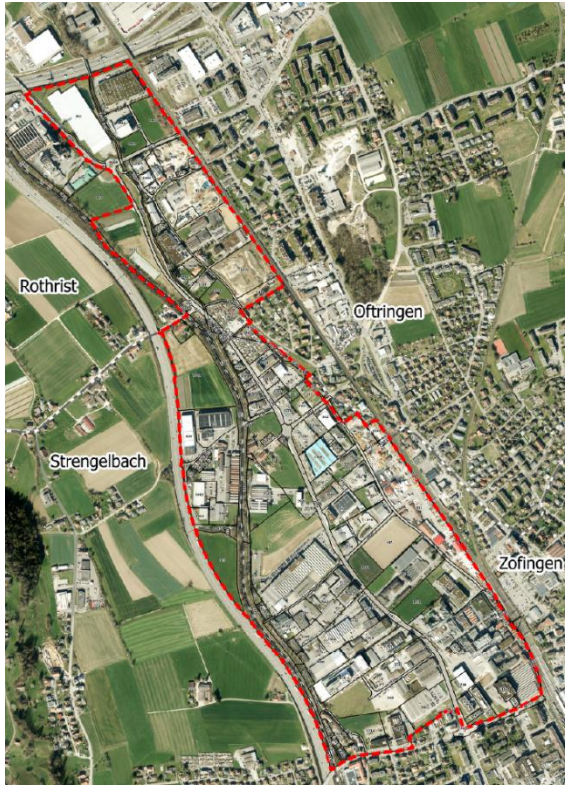
GEMEINDE OFTRINGEN
GENIAL – ZENTRAL

GEMEINDE
STRENGELBACH

zofingenregio
regionalplanung

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Oftringen | Rothrist | Zofingen

ESP 16 – Gemeinden Zofingen, Oftringen, Strengelbach

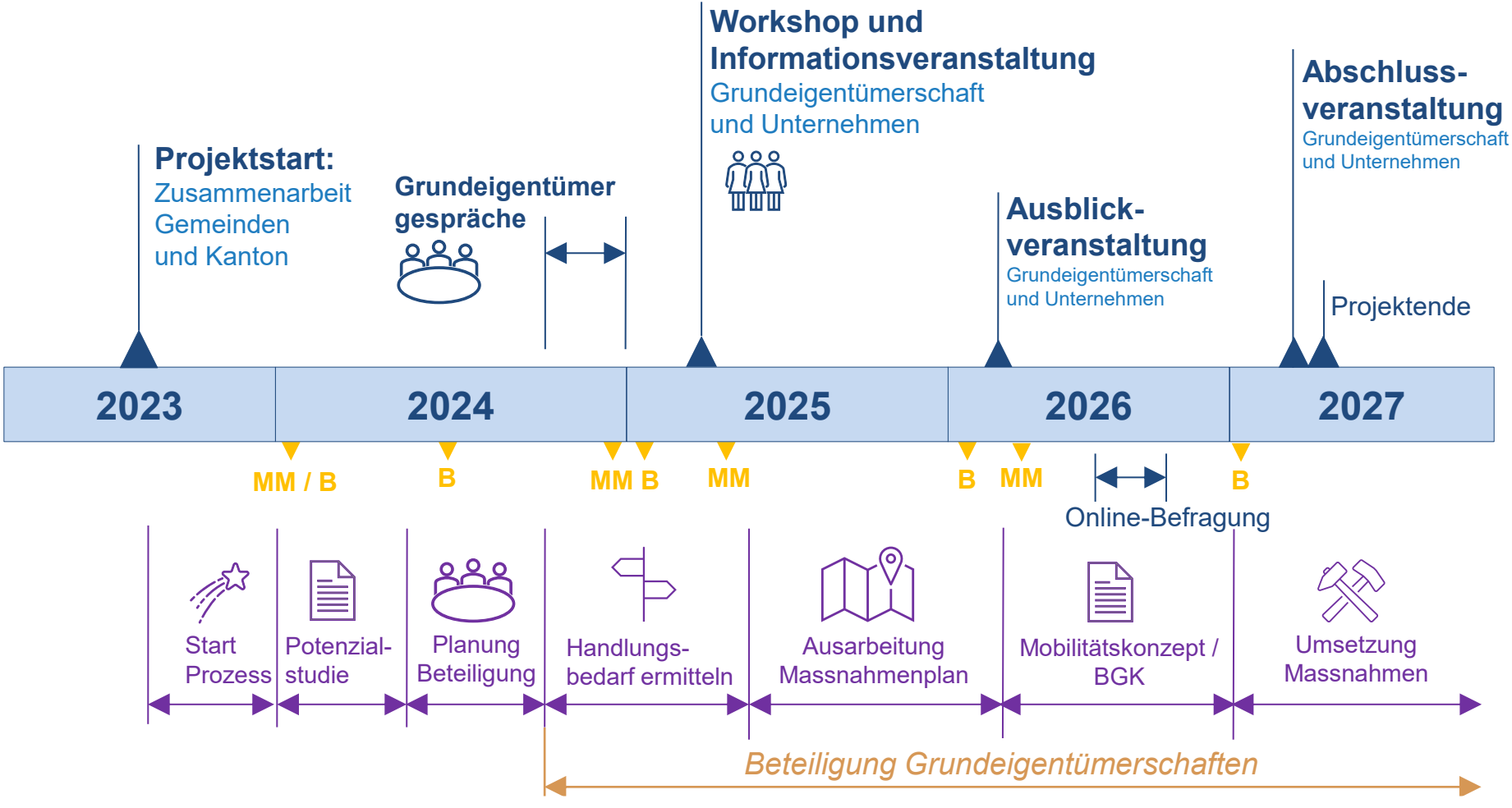


Kennwerte Perimeter ESP

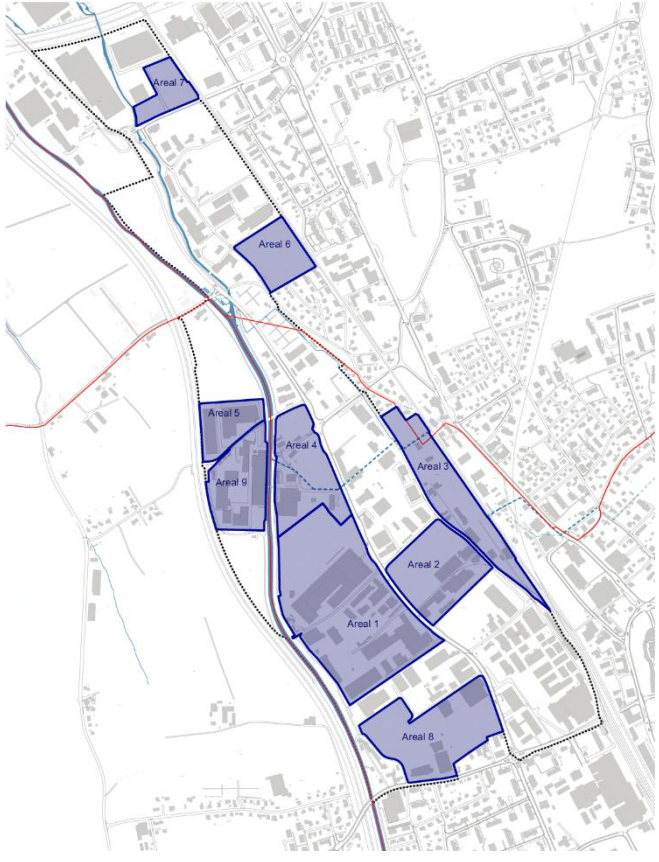
- Rund 1 km^2 gross
  - 62% Zofingen / 25% Oftringen / 13% Strengelbach
- 188 Unternehmungen mit 3’244 VZÄ
  - Verarbeitendes Gewerbe mit über 50% Anteil
  - Baugewerbe sehr positiv entwickelt (heute über 20% Anteil)
  - Chemieind. (Siegfried AG) wertschöpfungsstärkster Wirtschaftszweig
- 5 Unternehmen beschäftigen 100 oder mehr VZÄ
- Dynamisches Beschäftigungswachstum ~18% (2011-2021)
  - deutlich über kantonalem Durchschnitt (rund 8%)
- Wertschöpfung wird auf rund 660 Mio. CHF geschätzt

ZOFINGEN
GEMEINDE OFTRINGEN GENIAL – ZENTRAL
GEMEINDE STRENGELBACH
zofingenregio regionalplanung
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Oftringen | Rothrist | Zofingen
KANTON AARGAU

Projektentwicklung



Fazit aus Grundeigentümergesprächen

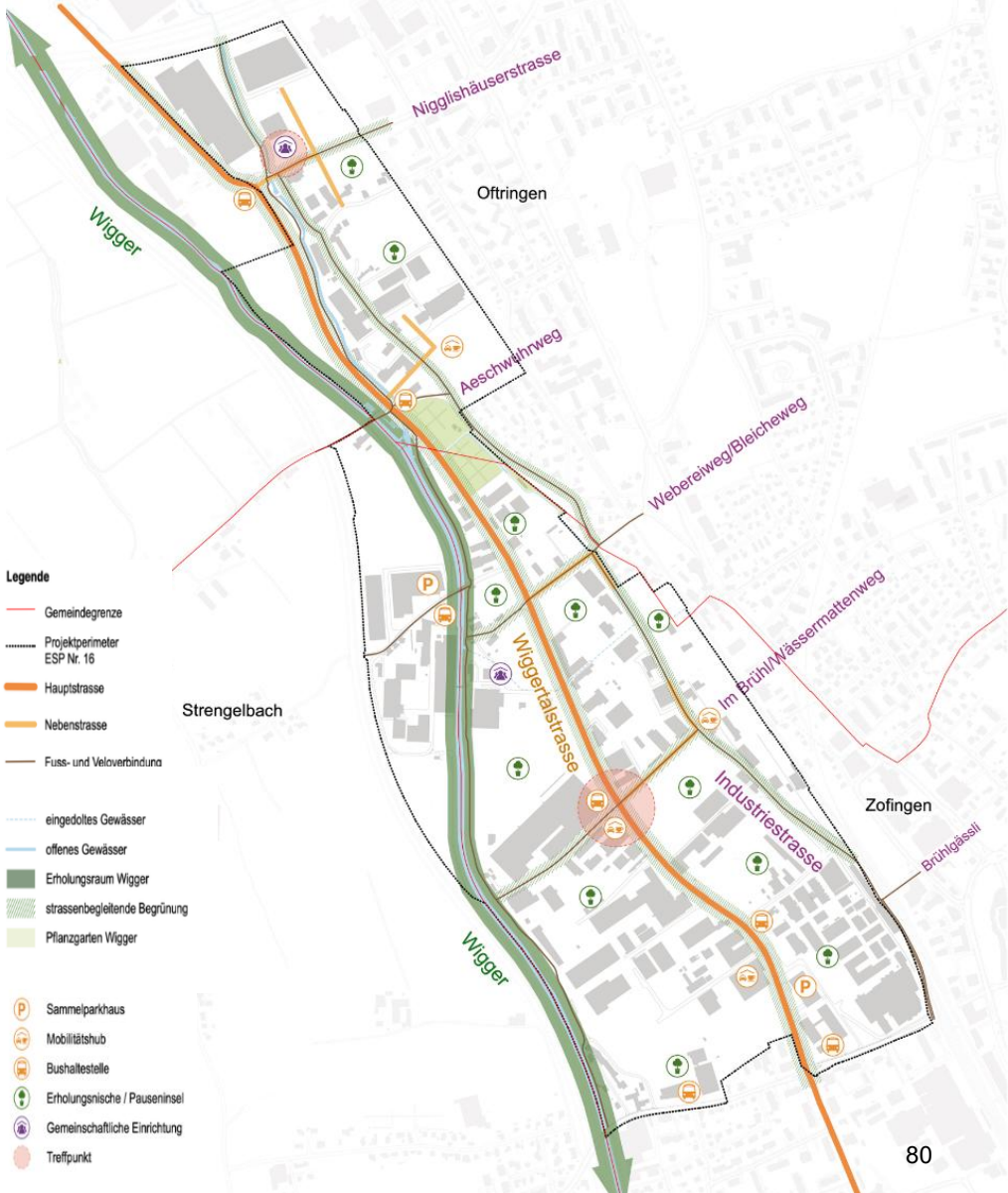


- Interesse an der Entwicklung
- Bessere Velo- und Fussverbindungen
- Neue Buslinie inkl. Taktverdichtung
- Fernwärmenetz
- Erschliessungsdefizite (MIV-Kapazität)
- Nachfrage nach gemeinschaftlichen Einrichtungen (Parkierung / Verpflegung)

Zielbild

Drei Handlungsfelder:

- Erschliessung und Mobilität
- Gemeinschaftliche Einrichtungen
- Aufenthalts- und Bewegungsräume



Für den vollständigen Bericht siehe zofingenregio.ch/esp_nr16 oder:

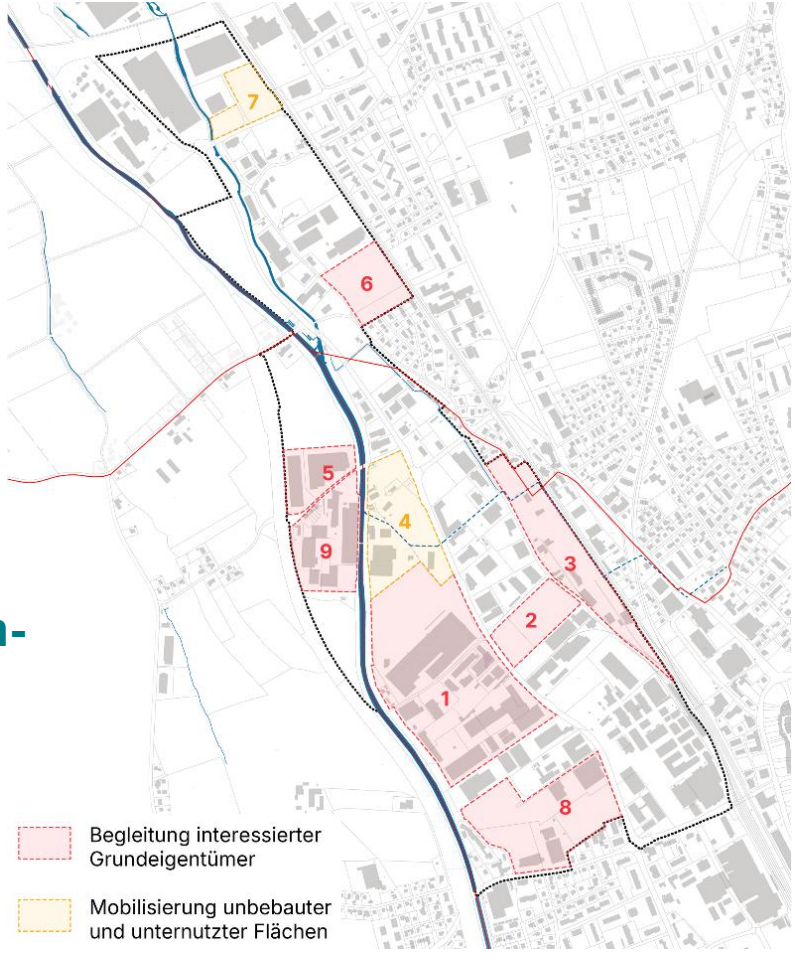
Massnahmen zur Erreichung des Zielbilds

1. Grundlagenerarbeitung

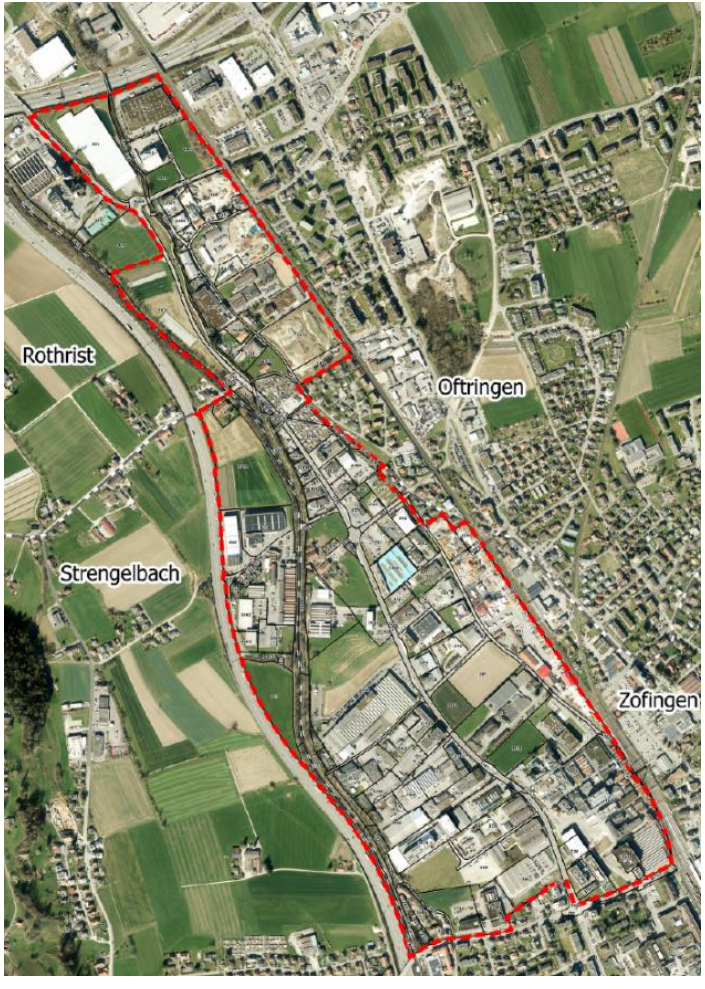
> Verkehrs- und Mobilitätskonzept
> Betriebs- und Gestaltungskonzept
> Erschliessungspläne
> Anpassungen BNO
> Parkierungsreglement
> Integration ins Agglomerationsprogramm
> Aufbau Gebietsmanagement

2. Begleitung interessierter Grundeigen-tümerschaften bei der Entwicklung von Arealen

3. Mobilisierung der unbebauten und stark unternutzten Flächen



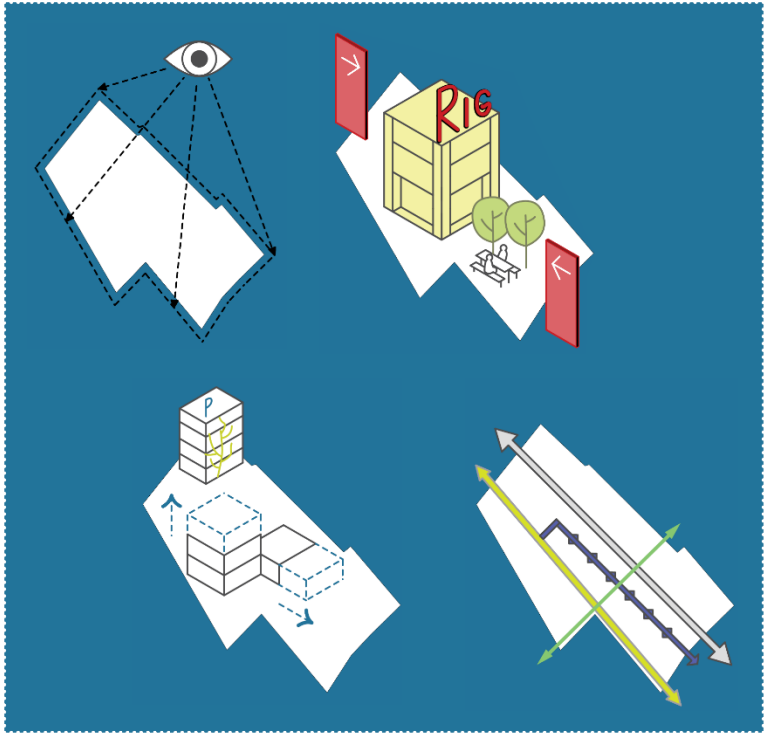
Fragen


Rothrist
Oftringen
Strengelbach
Zofingen


Nigglishäuserstrasse
Oftringen
Wigger
Aeschwihrweg
Webereiweg/Bleicheweg
Strengelbach
Wiggertalstrasse
Im Brühl/Wässermattenweg
Industriestrasse
Zofingen
Brühlgässli
Wigger

KA
RO planora

Wohlen

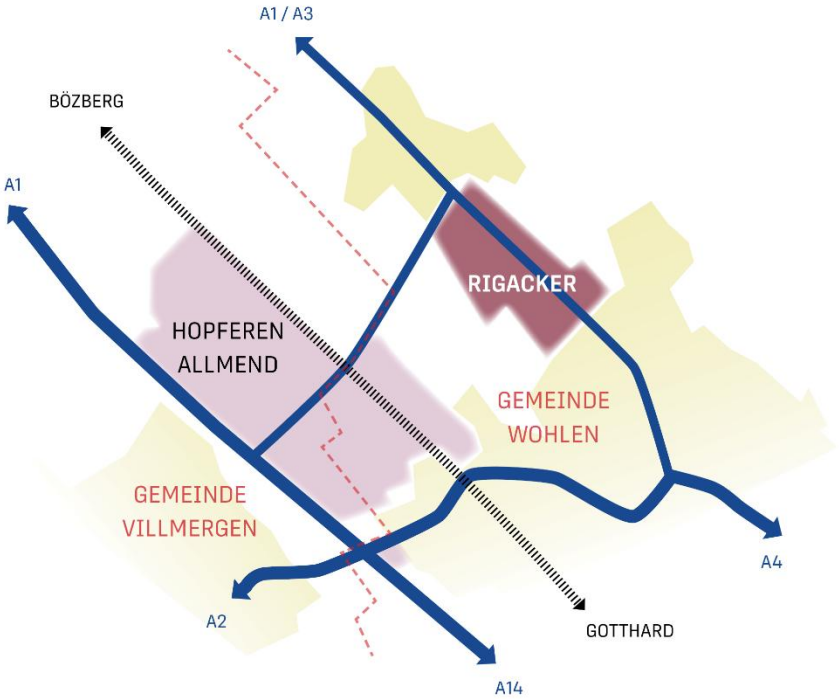


ENTWICKLUNGSRICHTPLAN
ERP RIGACKER

PLANUNGSFORUM
17. NOVEMBER 2026

LOUIS THOMET, KARO
DANIEL LUCHSINGER,
PLANORA

DAS GEBIET RIGACKER IN WOHLEN

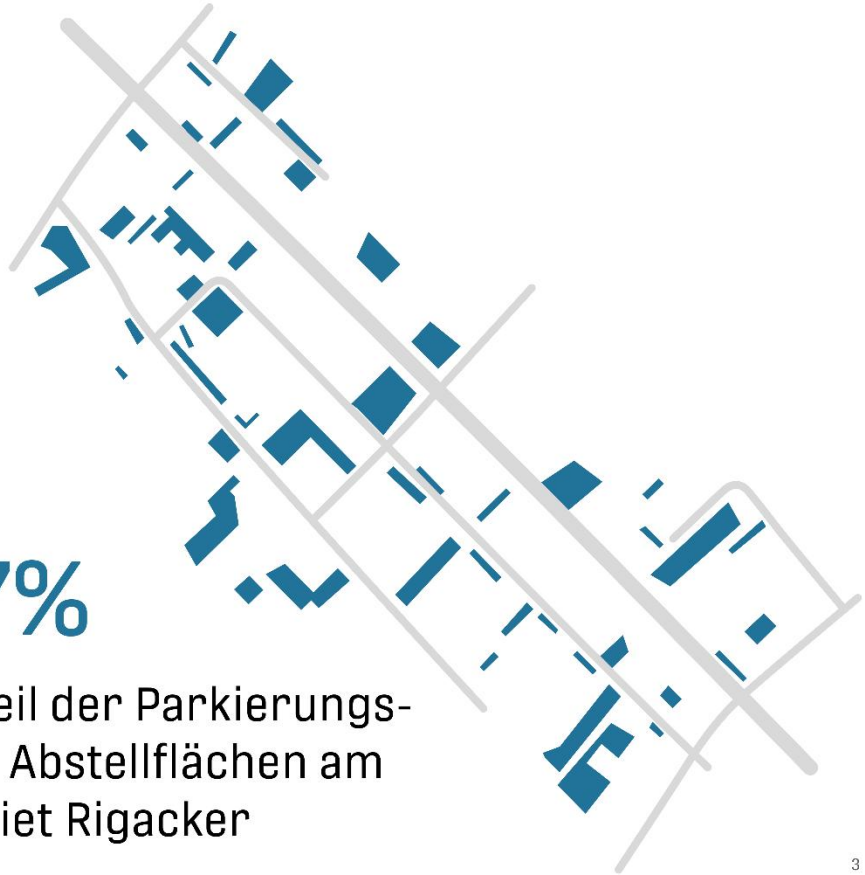






EINE HERAUSFORDERUNG GAB DEN ANSTOSS

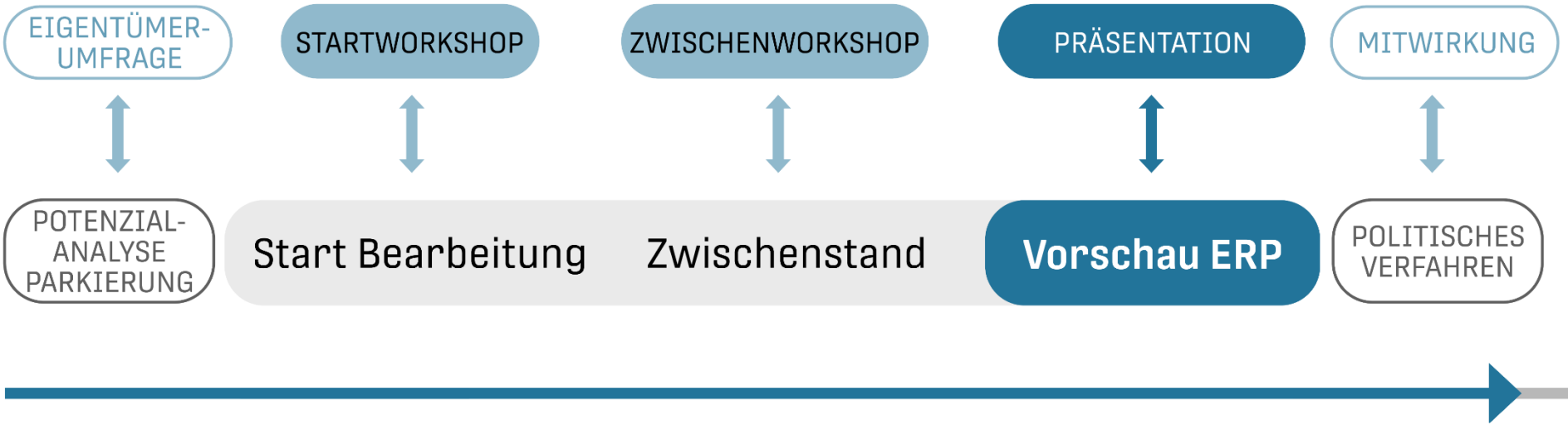




17%

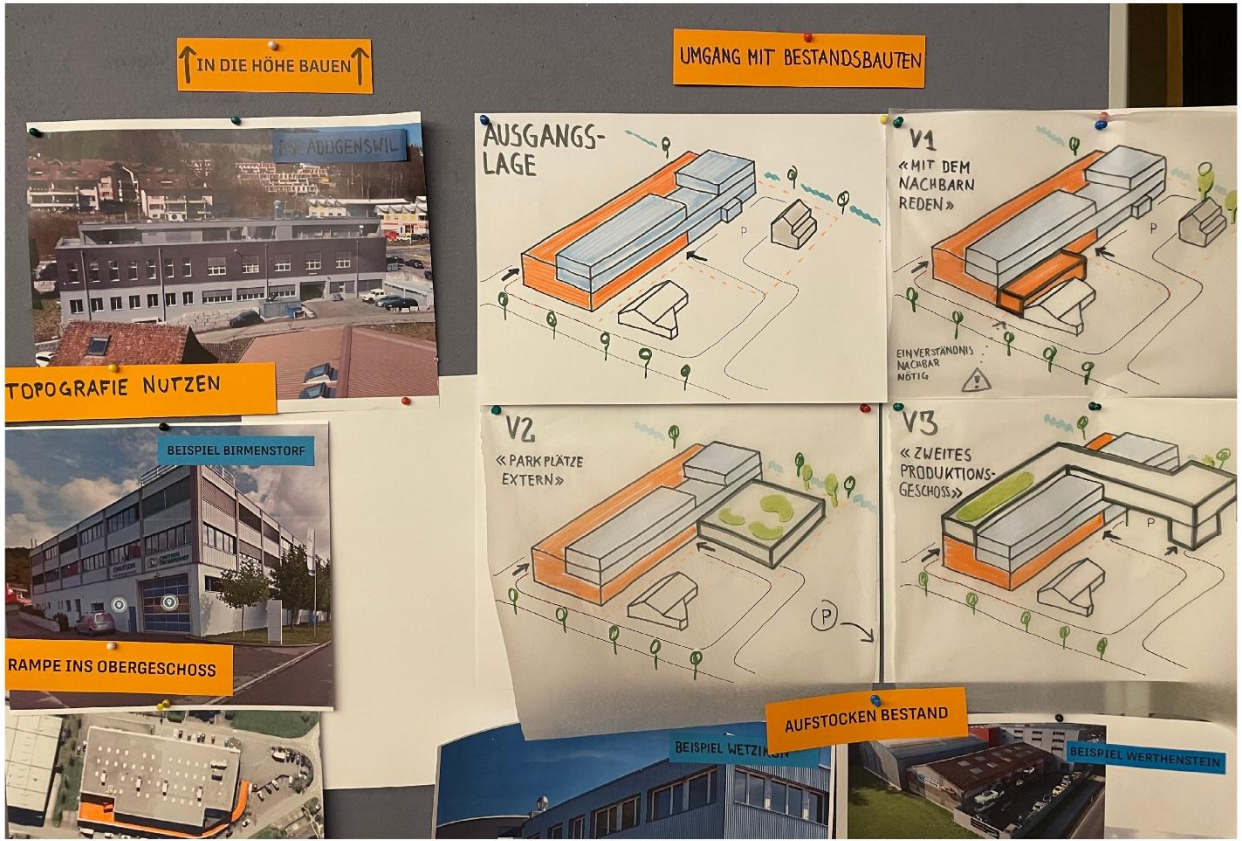
Anteil der Parkierungs- und Abstellflächen am Gebiet Rigacker

PROZESS ENTWICKLUNGSRICHTPLAN (ERP)



WORKSHOPS

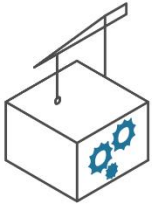



IN DIE HÖHE BAUEN
UMGANG MIT BESTANDSBAUTEN
TOPOGRAFIE NUTZEN
BEISPIEL BIRMENSTORF
RAMPE INS OBERGESCHOSS
AUSGANGS-LAGE
V1
«MIT DEM NACHBARN REDEN»
EINVERSTÄNDNIS NACHBAR NÖTIG
V2
«PARKPLÄTZE EXTERN»
V3
«ZWEITES PRODUKTIONS-GESCHOSS»
AUFSTOCKEN BESTAND
BEISPIEL WETZIKON
BEISPIEL WERTHENSTEIN



VOM UNTERNEHMEN HER DENKEN

Erweitern bei laufendem Betrieb



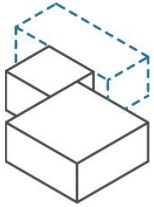


Zukunftsfähige Neubauten



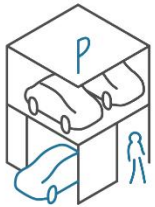


In die Breite bauen



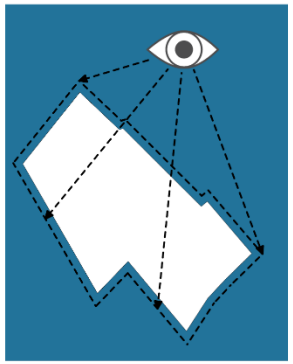


Gemeinschaftliche Parkhäuser

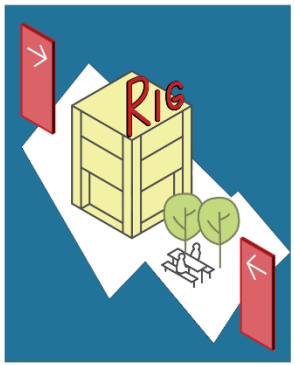




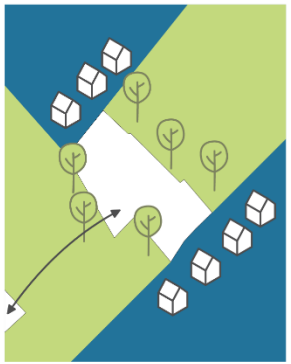
VOM STÄDTEBAU HER DENKEN



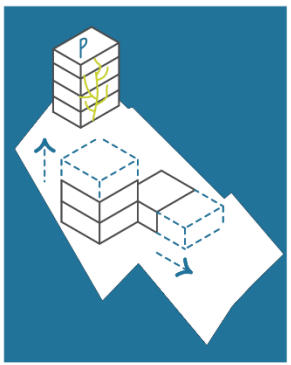
Gesamtsicht



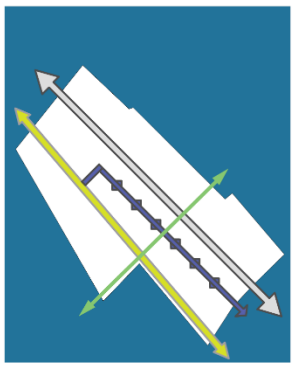
Identität



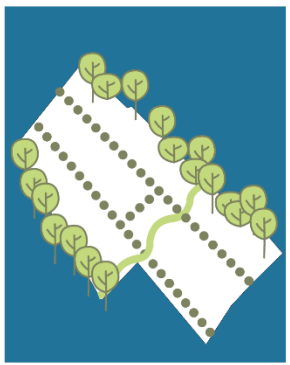
Einbettung



Entwicklung

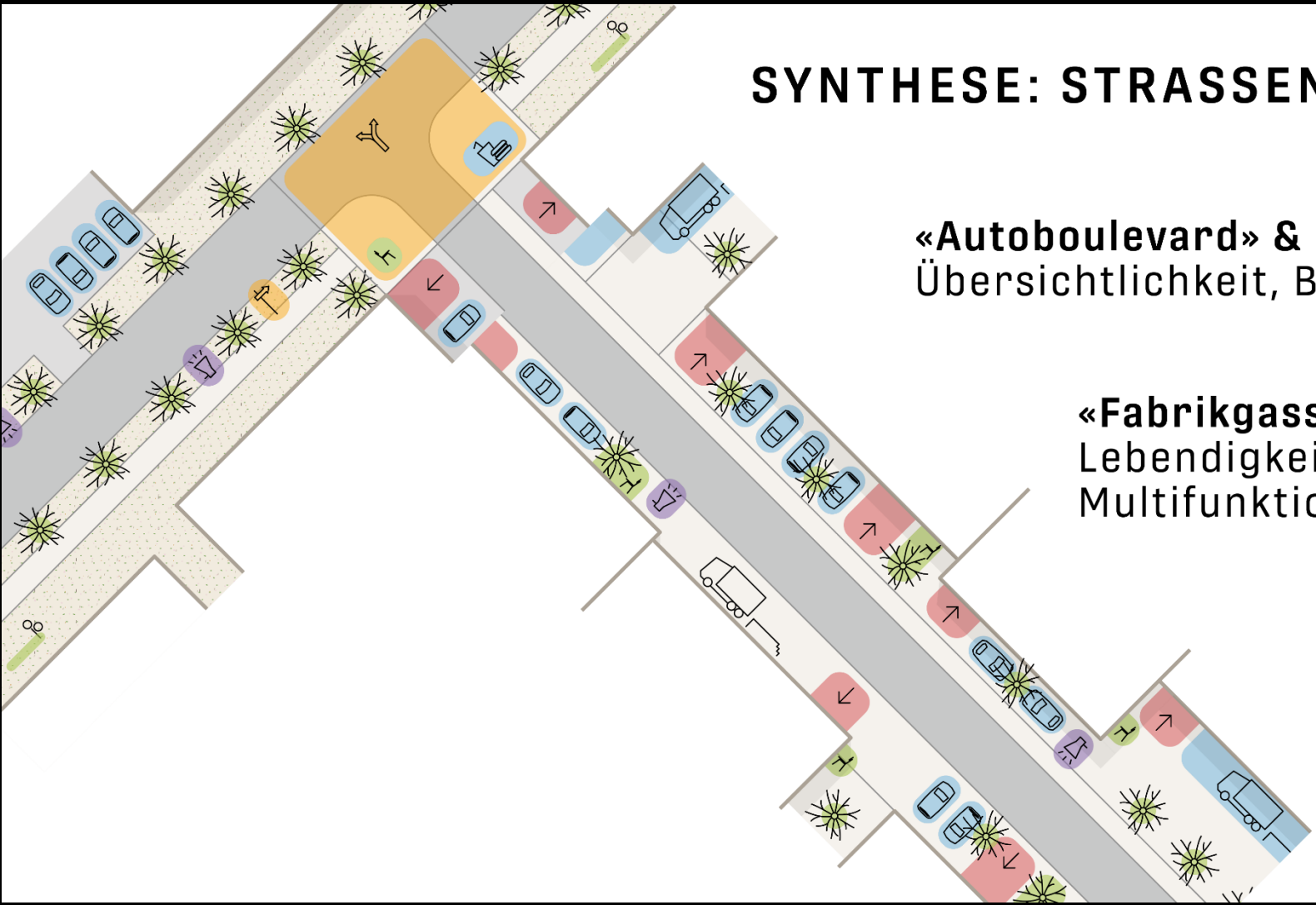


Strassentypen



Grünräume

SYNTHESE: STRASSENTYPEN



«Autoboulevard» & «Leitachse»
Übersichtlichkeit, Begrünung

«Fabrikgasse»
Lebendigkeit,
Multifunktionalität

ZWECK UND NUTZEN DES ERP

- **ERP zeigt Möglichkeiten auf (ab sofort möglich)**
  z.B. bauliche Erweiterung, Wärmeverbund, ...
- **ERP-Strategie ist Grundlage für künftige verbindliche Regelungen (grösstenteils ab ca. 2030)**
  z.B. Abmessungen der Bauten, Parkierung
- **ERP leitet Handeln der Gemeinde (projektabhängig)**
  z.B. Strassenbauprojekte, Leitsystem, Investitionen



WAS WEITER PASSIERT

Formell / langfristig

- Rahmen-gestaltungsplan Rigacker
- Qualitätsvolle Bauten und Freiräume

- NRP-Projekt «Standortstrategie Rigacker»
- z.B. gemeinsame Kinderbetreuung
- z.B. gute Signaletik

Informell / jetzt

- Vernetzung der Unternehmen untereinander
- Mehrfachnutzung Parkplätze

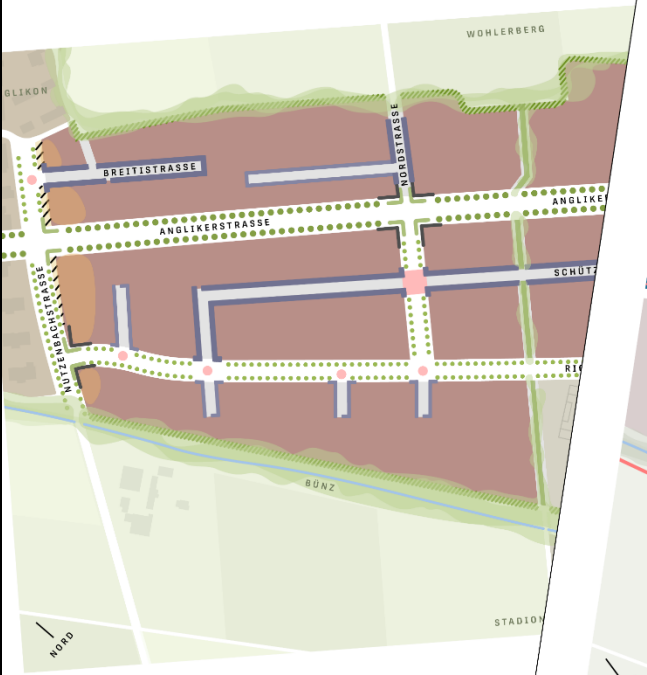
FAZIT

Innenentwicklung in Arbeitszonen funktioniert anders als in Wohnzonen: Die **Planungszeiträume** von Unternehmen sind viel kürzer als jene von Behörden/Planungsbüros.

Sofortiger «Mehrwert» der Planung für Unternehmen interessant (z.B. Netzwerk oder Infos über bereits bestehende Möglichkeiten). Gleichzeitig die **Marathon-Aufgaben** verfolgen (u.a. qualitätsvolle Siedlungsentwicklung, Klimaanpassung und Mobilitätswende).

FRAGEN?

STRASSEN- & FREIRAUM
tuationsplan



5. MOBILITÄT
Situationsplan



LEGENDE

PARKIERUNG

- Besonders geeigneter Standort für Parkhaus (weitere möglich)
- Fusswegergänzung zum Parkhaus

VERKEHRSFÜHRUNG

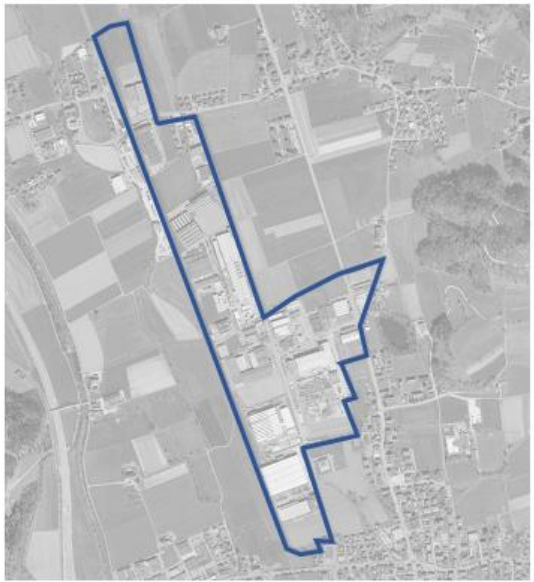
- Autoboulevard
- Leitachse
- Fabrikgasse
- Optionale Verbesserung der Erschliessung
- Fusswegergänzung
  - 1. Priorität
  - 2. Priorität
- Veloroute
  - Hauptroute
  - Nebenroute
- Bushaltestelle

Gebietsmanagement Reiden/Wikon & Dagmersellen

Planungsforum Aargau
17. November 2026

zofingenregio
regionalverband

Zofingenregio



Reiden



Dagmersellen



Gebietsmanagement für ESP Reiden/Wikon und Dagmersellen
(und Gewerbe- und Industriegebiet Pfaffnau)

zofingenregio
regionalverband

Rolle Gebietsmanagement (Kt. LU)



- Strategische Entwicklung von ESP („Gebietsentwickler“)
- Aufgreifen, Bearbeitung und Umsetzung von Themen, welche für die Entwicklung des Gebiets relevant sind
- Aktives Bindeglied zwischen Kanton und Gemeinden, Investoren und Grundeigentümer, sowie Wirtschaftsförderung und Planung
- Vernetzung der richtigen Akteure
- Moderation von Interessenskonflikten
- Prüfung und Aktivierung von Fördergelder, um die Region zu stärken und die Wertschöpfung zu erhöhen
- Vermarktung „seines“ Gebiets nach aussen



zofingenregio
regionalverband



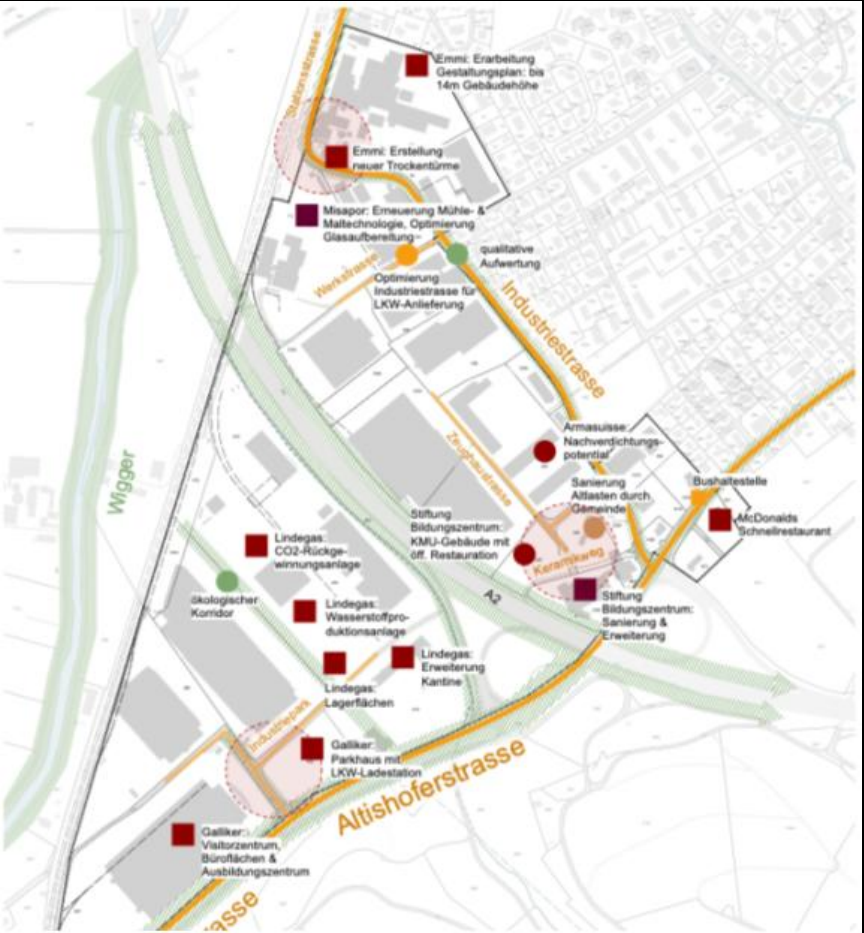


Mögliche Aufgaben Gebietsmanagement mit Beispielen

zofingenregio
regionalverband

Klärung verfügbares Baupotenzial und Bedürfnisse im Gebiet

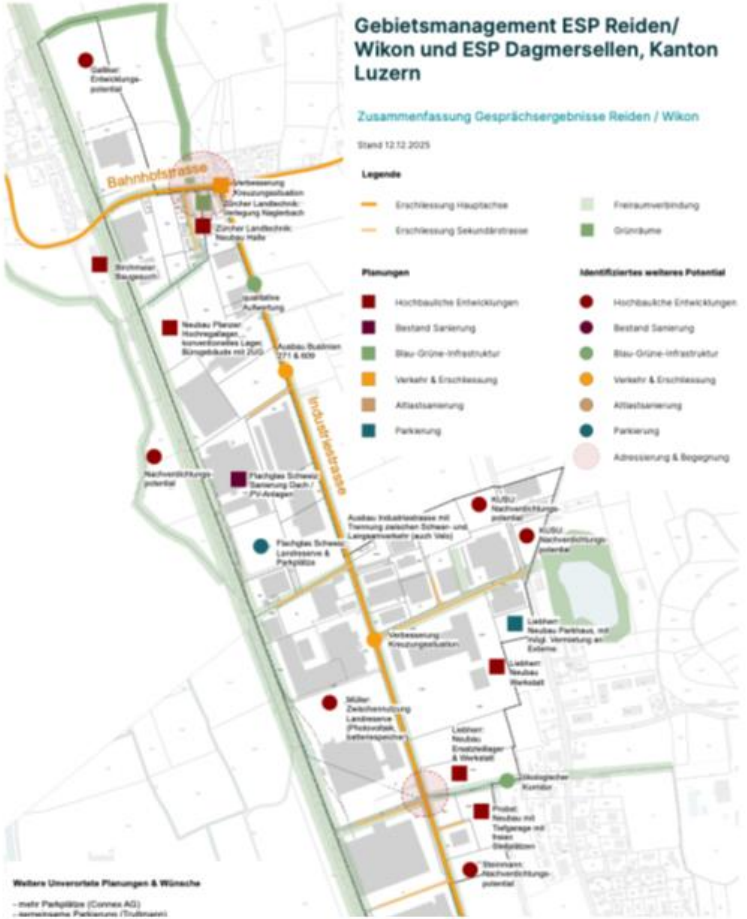
- Grundeigentümergespräche
- Umfrage
- Aufbau von Datenbank
- Laufend aktualisieren



zofingenregio
regionalverband

Mobilisierung von Flächen

- Aufzeigen von Potenzial auf dem Grundstück
- Verschiebung von Nutzungen durch Landabtausch an geeignetere Standorte
- “Deal-Making“ durch Verhandlungen mit
  - Grundeigentümer
  - Interessensgruppen



zofingenregio
regionalverband

Vernetzung von Akteuren zu relevanten Themen

- Netzwerkveranstaltungen
- Information–Sharing (Energie, PP)
- Abklären von Anfragen im Gebiet oder für das Gebiet



zofingenregio
regionalverband

Aktivierung des Gebiets durch Zwischennutzungen

- Organisation von Events (Food-Festival)
- Koordination Zwischennutzung von Immobilien oder auch Grundstücken



zofingenregio
regionalverband

Umsetzung Infrastrukturprojekte für das Gesamtgebiet

- Koordination der Planung und Überprüfung der Wirtschaftlichkeit
- Verhandlung mit öffentlicher Hand und privatem Grundeigentümer



zofingenregio
regionalverband

Wie könnte ein Gebietsmanagement aussehen

- lokal verankert und die Akteure kennend
- Kompetenzen an der Schnittstelle von Planung und Wirtschaftsförderung
- ggf. integriert in ein Netzwerk von Gebietsmanagements über mehrere Gemeinden, um Synergien nutzen zu können (Beispiel LuzernPlus)
- finanziert durch öffentliche Hand, Fördergelder, aber auch private Grundeigentümer (Beispiel ASGO)



zofingenregio
regionalverband

Mögliche Alternativen zu einem Gebietsmanagement

- Informelle Gruppe mit interessierten Grundeigentümern und Behörden, die sich zwei bis dreimal jährlich trifft, um gemeinsame Themen anzugehen
- Im Rahmen eines regelmässigen Austauschs mit Grundeigentümerschaft und ansässigen Firmen (z.B. Industrieapéros), Bedürfnisse abholen und diese dann in Arbeitsgruppen weiter zu verfolgen



LUZERN

News | Blogs | Events

Home » News

26.10.2026 | Innovation | Lesezeit: 3 min

Industrieapéro Reiden: Innovation braucht die richtigen Partner

Reiden – Rund 60 Unternehmerinnen und Unternehmer trafen sich in Reiden bei der Truttmann AG zum Industrieapéro. Im Zentrum stand die Frage, wie KMU Innovationen vorantreiben können, ohne alle Kompetenzen selbst aufzubauen. Zudem gab es einen Zwischenstand zum Entwicklungsschwerpunkt Reiden/Wikon.

Die Gemeinden Reiden und Wikon und die Wirtschaftsförderung Luzern luden am Mittwoch, 21. Oktober, gemeinsam zum Industrieapéro in die Lagerhalle der Truttmann AG. Gemeindepräsident Josua Müller betonte zur Begrüssung die Bedeutung der lokalen Wirtschaft: In Reiden sind rund 500 Betriebe mit etwa 4000 Arbeitsplätzen ansässig. Der regelmässige Austausch mit den Unternehmen sei der Gemeinde deshalb ein wichtiges Anliegen.

© Nik Aregger

zofingenregio
regionalverband

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Regionalverband
zofingenregio
Untere Grabenstrasse 26
Postfach
4800 Zofingen

062 745 91 02
www.zofingenregio.ch

zofingenregio
regionalverband

Schlussworte

> Arbeitsnutzungen sind aktuell unter Druck
> Manche Arbeitsnutzungen sind in ruhigen Umfeldern konfliktträchtig

> Arbeitsplätze vor Ort sind erforderlich für eine langfristig erfolgreiche Siedlungsentwicklung
> Kein Arbeitsplatzgebiet ist direkt mit einem anderen vergleichbar
> Spezifische Herangehensweisen sind gefordert

> **Wir müssen mit den Arbeitsplatzgebieten auch in Zukunft sorgfältig umgehen**

Personelles



Stefan Dösegger

Sektionsleiter Grundlagen und Kantonalplanung und Abteilungsleiter a.i.



Daniel Kolb

Bisher: Abteilungsleiter
Neu: Projektleiter Sisslerfeld

Planungsforum

Themenwünsche oder Fachinputs gerne an

Kontakte

Nicole Kestering
Kreisplanerin
Abteilung Raumentwicklung
Orts-, Siedlungs- und Regionalplanung West
Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau

Telefon direkt 062 835 33 46
nicole.kestering@ag.ch
www.ag.ch/bvu

Lea Schade
Kreisplanerin
Abteilung Raumentwicklung
Orts-, Siedlungs- und Regionalplanung Ost
Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau

Telefon direkt 062 835 27 61
lea.schade@ag.ch
www.ag.ch/bvu


Danke für
das
Interesse


Herzliche
Einladung zum
Apéro